

WJ INFO

Wirtschaftsjunioren der Metropolregion Rhein-Neckar

1 / 16



Klartext 2015

Unser EURO – mehr als eine Währung?!

Teamführungsakademie

Fortbildung für Wirtschaftsjunioren und JCI

Interna 2016

der Wirtschaftsjunioren
Mannheim-Ludwigshafen

DANKE

FÜR SAUBERE FAHRBAHNEN UND GRUNDWASSERSCHUTZ.



**DANKE, HERR MICHAEL ARNOLD, DASS WIR SIE UND IHRE
NACHHALTIGE IDEE UNTERSTÜTZEN DÜRFEN.**

Bevor es die BIOTEC Umweltservices GmbH in Heddesheim gab, benutzte man im Falle eines Falles lediglich Bindemittel. Aber das reicht meist nicht aus, um Ölspuren auf Fahrbahnen unschädlich zu machen. Der findige Unternehmer Michael Arnold lässt der tückischen Flüssigkeit keine Chance, Unheil anzurichten: Mit einem innovativen Nassreinigungsverfahren entfernt er sie rückstandsfrei und schützt damit Verkehrsteilnehmer und Umwelt gleichermaßen. Die VR Bank Rhein-Neckar glaubte mit ihm an die Nachhaltigkeit einer Geschäftsidee, für die es noch keine Erfahrungswerte gab.

Mehr zu unserem Allfinanzangebot unter
www.vrbank.de/made-by-mittelstand oder Telefon 0621 1282-0.

VR Bank
Rhein-Neckar eG 

Liebe Wirtschaftsjuniorinnen, liebe Wirtschaftsjuniorinnen, liebe Freunde der Wirtschaftsjuniorinnen,

es ist toll mitzuerleben, welche Aufbruchstimmung in unseren drei Wirtschaftsjuniorinnenkreisen der Metropolregion Rhein-Neckar herrscht. Allein in dieser Ausgabe dürfen wir 24 neue Juniorinnen und Junioren vorstellen. Ein toller Erfolg. Dies zeigt uns, dass zum einen unsere drei strategischen Säulen – Engagement, Netzwerk und persönliche Weiterentwicklung – in der heutigen Zeit weiterhin wichtige Inhalte für junge, aufstrebende Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräften darstellen. Zum anderen haben unsere Kreise in den letzten Jahren zahlreiche erfolgreiche Projekte, Veranstaltungen und Weiterbildungen umgesetzt, die diese Entwicklung erst ermöglicht haben.

Hierauf gilt es gemeinsam aufzubauen. Mit der Bildung der beiden Teams „Kommunikation“ und „Mitglieder“ werden in Mannheim-Ludwigshafen gegenwärtig neue Strukturen geschaffen. Das am 13. April zum zweiten Mal stattfindende neue Veranstaltungsformat „IMPULS – Wirtschaftsjuniorinnen stellen sich vor“ für Interessierte und Neugierige und die kurzfristig abgeschlossene Umsetzung eines neuen, modernen Internet-Auftritts sind erste Ergebnisse hieraus.



Patrick Imgrund, Nicole Schmidt und Oliver Brix:
Vorstand der Wirtschaftsjuniorinnen Mannheim-
Ludwigshafen 2016

Wir laden euch alle ein, euch aktiv in unseren Kreisen zu engagieren und von den vielfältigen Potenzialen unseres Verbandes persönlich und beruflich zu profitieren, getreu unserem Jahresmotto: Chancen nutzen / Chancen & Nutzen. Es lohnt sich.

Ganz besonders freut es uns, dass nach 2012 erneut eine Landeskonferenz in unserer Metropolregion ausgerichtet wird, und wir wünschen den „Heidelbergern“ viel Erfolg und das notwendige Quäntchen Glück für dieses besondere Jahreshighlight.

Auf ein spannendes Juniorenjahr 2016!

Der Vorstand 2016 der Wirtschaftsjuniorinnen Mannheim-Ludwigshafen

Teamführungsakademie (TFA) – Lost im Dunkelwald

10

Die Teamführungsakademie (TFA) hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten WJ-Trainings deutschlandweit entwickelt. Das Paket aus anspruchsvollen Lehrinhalten, realitätsnahen praktischen Übungen und einem mitreißenden Outdoor-Tag bereitet die Teilnehmer darauf vor, neue Führungsaufgaben in ihren Kreisen zu übernehmen.



Klartext 2015: Unser EURO – mehr als eine Währung?! 16

Die gemeinsame Veranstaltung der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen und Heidelberg machte ihrem Namen alle Ehre: Mit Gerhard Schick (Grüne) und Bernd Lucke (ehemals AfD, jetzt ALFA) führten zwei prominente und fachkundige Politiker eine hitzige Debatte über Zustand und Zukunft der europäischen Währungsunion und sprachen dabei im wahrsten Sinne des Wortes Klartext.

WIR SCHAUEN ZURÜCK

- 9 **Kontroverse am Aschermittwoch**
- 12 **Spende für Anpflanz ins Leben e.V.**
- 14 **Eiche vs. Bambus**
- 16 **Klartext 2015: Unser EURO –
mehr als eine Währung?!**
- 19 **Jungunternehmer lernen von
„alten Hasen“**
- 20 **Ein Jahr geht zu Ende ...**
- 20 **Fritz Peschkes ist 100 Jahre alt**
- 22 **Interna 2016**
- 27 **Der deutsche Mittelstand in Russland –
Chancen trotz Sanktionen!**
- 30 **Kreuzzug gegen Geschmacksverödung**
- 32 **Aktion Heidelberg hilft**

WIR TAUSCHEN UNS AUS

- 29 **Bundeskonferenz 2015 in Dortmund**
- 33 **EVO-Wochenende**

WIR BILDEN UNS WEITER

- 10 **Lost im Dunkelwald**
- 18 **Benedikt Crisand Reloaded**
- 26 **Ich habe Rücken**

WIR SIND ZUSAMMEN AKTIV

- 13 **Sailing for Nets**
- 33 **Ein Tag, der Dir gehört**
- 34 **Kochduell**
- 35 **Sozialtag am Maudacher-Bruch**

Interna 2016



Wie jedes Jahr wurden bei der Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen ein neuer Vorstand gewählt und die ausscheidenden Vorstandsmitglieder verabschiedet. Zudem wurden freudige Ereignisse wie die Aufnahme neuer Mitglieder gewürdigt, die Pläne der Arbeitskreise für das neue Jahr vorgestellt und die Landeskonferenzen der Wirtschaftsjuvenen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz präsentiert.

22

WIR INFORMIEREN

- 8 **Kurznachrichten**
- 19 **Irmgard Abt folgt auf Dr. Gerhard Vogel**
- 24 **Neue Gesichter in 2016: Patrick Imgrund**
- 25 **WJ Heidelberg mit neuem Vorstand**

WIR SIND NEU

- 4 **Neue Mitglieder**

WIR FREUEN UNS AUF

- 6 **EDU TALK**
- 7 **Veranstaltungsübersicht**
- 8 **Stafettenessen**
- 18 **JCI Doppelseminar**
- 28 **LAKO 2016 in Heidelberg**

IMPRESSUM

WJ INFO Team

Oliver Huschke (Chefredakteur)

Telefon 06227.76 64 02
oliver.huschke@sap.com

Martin Sloszarek

Telefon 0171.83 02 408
martin.sloszarek@sparkasse-heidelberg.de

Oliver Brix

Telefon 0170.52 52 483
oliver.brix@bx-immobilien.de

Mitgliederservice

Bei nicht gewünschter Zeitschriften-Belieferung, Mehrfachzustellungen, Adressänderungen oder Anregungen bitte an folgende eMail-Adresse wenden: infomagazin@wirtschaftsjunioren.org

Herausgeber

**Wirtschaftsjunioren
Mannheim-Ludwigshafen**

c/o IHK Rhein-Neckar
L 1, 2
68161 Mannheim

Ansprechpartner IHK

Frank Panizza

IHK Pfalz
Telefon 0621.59 04 19 30
frank.panizza@pfalz.ihk24.de

Layout & Design

Anika Tisken

Telefon 06221.13 85 513
hello@anikatisken.de

Anzeigen

Felix Hettler

Telefon 0621.12 82 13 296
felix.hettler@urbank.de

Versand

Nicole Walz

CFG Circle Fulfillment GmbH
Heinrich-Lanz-Str. 7
68723 Plankstadt
Telefon 06202.85 94 900

Druck

ABT Print und Medien GmbH

Bruchsaler Straße 5
69469 Weinheim
Telefon 06201.18 900

Auflage: 1.500 Stück //

Verbreitungsgebiet: Metropolregion Rhein-Neckar //

Redaktionsschluss: 05.02. / 15.07. / 05.11. //

Anzeigenschluss: 12.02. / 22.07. / 12.11. //

Erscheinungstermine: März / August / Dezember

Mannheim-Ludwigshafen



Stefan Dollansky

Zeilfelder Vertrieb GmbH
Dudenstraße 52
68161 Mannheim

stefan.dollansky@zeilfelder.de



Janine Fuchs

John Deere GmbH & Co. KG
John-Deere-Str. 70
68163 Mannheim

derfuchsgehtrum@web.de



Fabienne Knöll

KPMG AG
Schlossgartenstraße 1
68161 Mannheim

fknoell@kpmg.com



Hannah Knoth

marken mehrwert –
brand added value AG
Julius-Hatry-Straße 1
68163 Mannheim

hannah.knoth@mmw.ag



Johannes Krämer

VORAX-IT GmbH
Beethovenstr. 13
68542 Heddeshheim, Baden

j.kraemer@vorax-it.de



Benjamin Krumrein

Krumrein Unternehmensberatung
Gustav-Seitz-Str. 29
68163 Mannheim

info@unternehmensberatung-
krumrein.de



Aljoscha Scholl

Diringer & Scheidel Wohn- und
Gewerbebau GmbH
Wilhelm-Wundt-Straße 19
68199 Mannheim

aljoscha.scholl@dus.de



Wolfram Schuster

MWV Energie AG
Luisenring 49
68159 Mannheim

wolfram.schuster@mvv.de



Daniel Szkutnik

trio-group communication &
marketing GmbH
Carl-Reuther-Straße 1
68305 Mannheim

d.szkutnik@trio-group.de

Neue Mitglieder

Worms



Bernd Brückmann

Sparkasse Worms-Alzey-Ried
Lutherring 15
67547 Worms

bernd.brueckmann@spkwo.de



Niklas Gustke

e-motion e-Bike Welt Worms
Hagenstraße 42
67547 Worms

n.gustke@emotion-technologies.de



Carolin Häuser

Pepperl+Fuchs Vertrieb Deutschland
GmbH
Lilienthalstraße 200
68307 Mannheim

chaeuser@de.pepperl-fuchs.com



Mathias Handschumacher

Engel & Völkers Worms Alzey
Kirchheimbolanden
Handschumacher Immobilien
Rathenaustraße 14b
67547 Worms

mathias.handschumacher@engelvoelkers.com



Thorsten Jahnke

SAP SE
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf

thorsten.jahnke@sap.com



Bastian Menger

BASF SE
Chemiestraße 14
68623 Lampertheim

bastian.menger@basf.com



Bianca Scholz

RENOLIT SE
Horchheimer Str. 50
67547 Worms

bianca.scholz@renolit.com



Oliver von der Heydt

MVW Energie AG
Luisenring 49
68159 Mannheim

oliver.vonderheydt@mvw.de

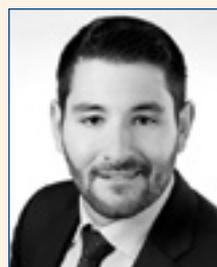
Heidelberg



Michael Burkert

Wellensiek Rechtsanwälte
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Blumenstraße 17
69115 Heidelberg

michael.burkert@wellensiek.de



Manuel Dinis

NEW SEARCH Personal &
Managementberatung
Alter Unteröwisheimer Weg 8
76646 Bruchsal

manuel.dinis@newsearch.de

Heidelberg



Dr. Ruben Engel

HÖCKER Rechtsanwälte
Partnerschaftsgesellschaft
Friesenplatz 1
50672 Köln

engel@hoecker.eu



Steffen Förster

Sparkasse Heidelberg
Kurfürstenanlage 10-12
69115 Heidelberg

steffen.foerster@
sparkasse-heidelberg.de



Susanne Kumm

emotures
Erinnerungen zum Anfassen
Schützenstraße 15
69181 Leimen

susanne@emotures.de



Felix Pöttl

Heidelberger Volksbank eG
Kurfürsten-Anlage 8
69115 Heidelberg

felix.poeltl@heidelberger-
volksbank.de



Frank Rust

SOMMERRUST GmbH
Rheinsberger Str. 49
10435 Berlin

rust@sommerrust.com



EDU TALK: Migration als Chance nutzen – Erfolgsgeschichten aus der Wirtschaft

//Text: Ralf Schindwein, Janine Fuchs

Menschen aus dem Ausland, die hier ein Unternehmen betreiben, sind ein Innovationsmotor für die Wirtschaft. Sie bringen frische Ideen und Kenntnisse aus anderen Ländern mit. Sie schaffen Arbeitsplätze, sind Vorbild für Betriebsgründungen und -übernahmen und sie unterstützen die betriebliche Ausbildung. Sie sind Vorbilder für gelungene Integration. Fast jeder fünfte Gründungsinteressierte, der zur IHK kommt, hat heute einen Migrationshintergrund. Die Bereitschaft zur Selbständigkeit ist bei Menschen mit ausländischen Wurzeln höher als bei Deutschen. Die Wirtschaftsjuden Mannheim-Ludwigshafen wollen daher einige Erfolgsgeschichten aus der

Wirtschaft vorstellen. Erfolgreiche Unternehmer aus der Region berichten von ihren Erfahrungen und geben Tipps für einen erfolgreichen Einstieg in die Selbständigkeit und die Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund. Mit ihnen diskutieren werden hochkarätige Redner wie Miguel Angel Herce, Vorsitzender des Migrationsbeirats der Stadt Mannheim, sowie Hannelore Jalonen, Integrationsbeauftragte und Leiterin der Abteilung Integration der Stadt Ludwigshafen. „Seien Sie gespannt auf eine angeregte Diskussion mit Experten. Moderiert wird die Veranstaltung von dem aus Print und Funk bekannten George Zampounidis. Im Anschluss haben Sie die Möglich-

keit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen“, wirbt Giuseppe Randisi, Leiter des Arbeitskreises Bildung und Wirtschaft der Wirtschaftsjuden, für das bewährte Veranstaltungsformat „EDU TALK“.

Um Anmeldung für die kostenfreie Veranstaltung unter www.wirtschaftsjuden.org oder per E-Mail an info@wirtschaftsjuden.org wird bis zum 14. März 2016 gebeten.

Veranstaltungsdetails

Wann: Mittwoch, 16. März 2016, 19:00 Uhr // Ort: Westinghouse Electric Germany GmbH, Dudenstr. 6, 68167 Mannheim

Veranstaltungs- übersicht

März 2016

14.03.	WO	WJ	Wir über uns
16.03.	MALU	öffentlich	EDU TALK: Metropolregion macht Schule – Erfolgsgeschichten aus der Wirtschaft

April 2016

04.04.	WO	WJ	Vortrag: Was ist Osteopathie?
11.04.	MALU	Kreis	Und führe uns nicht in Versuchung - Integrität im Business
13.04.	MALU	öffentlich	IMPULS – Wirtschaftsjunoren stellen sich vor
21.04.	WO	öffentlich	7. After-Work-Party
23.04.	MALU	Kreis	Stafettenessen – Zu Gast bei Freunden

Mai 2016

05.–08.05.	HD	WJ	Twinning in Liège, Belgien
05.–08.05.	MALU	WJ	Twinning in Alphen aan den Rijn, Niederlande
09.05.	WO	WJ	Stil & Etikette – moderne Umgangsformen
12.05.	HD	öffentlich	PriNOK Feuerstarter-Abend im Autohaus Gramling in Mosbach-Neckarelz
20.05.	MALU	Kreis	Mannheim bei Nacht
28.05.	WO	Kreis	Kräuterwanderung mit 5-Gang-Menü

Juni 2016

04.06.	MALU	WJ	Sozialtag
06.06.	WO	WJ	Workshop: Körpersprache
09.–12.06.	WJ	WJ	Landeskonzferenz Baden-Württemberg in Heidelberg
15.–19.06.	WJ	WJ	Europakonferenz in Tampere, Finnland

Juli 2016

04.07.	WO	WJ	Betriebsbesichtigung: Flugplatz Worms
14.07.	HD	Kreis	WJ Abend
22.–24.07.	WJ	WJ	Landeskonzferenz Rheinland-Pfalz in Mainz
28.07.	WO	WJ	Besuch der Nibelungenfestspiele Worms

August 2016

29.08.	WO	Kreis	Backfischfestbesuch mit traditionellem Fischessen
--------	----	-------	---

September 2016

10.09.	WO	Kreis	Running Dinner
15.–18.09.	WJ	WJ	Bundeskonzferenz in Konstanz
22.09.	HD	Kreis	WJ Abend
26.09.	WO	WJ	Digitales Lernen – Fluch oder Segen?
29.09.–02.10.	MALU	WJ	Team-Führungs-Akademie (TFA) in St. Martin

Legende:

Öffentlich // an diesen Terminen können auch Nicht-Mitglieder teilnehmen

WJ // diese Termine gelten nur für Wirtschaftsjunoren, unabhängig der jeweiligen Kreise

Kreis // diese Termine sind nur für den jeweiligen Kreis bestimmt



Kurznachrichten



Team-Führung-Akademie zur Bundesakademie ernannt

Im Januar ist die Team-Führung-Akademie (TFA) zur offiziellen WJD Bundesakademie ernannt worden. Neben der German Academy ist die TFA erst das zweite Format in Deutschland, das diesen Status erreicht. Ein besonderes Dankeschön für die unglaubliche Arbeit geht an den Initiator Patrick Pohlmann und die zahlreichen Helfer.

Anmeldung zu Konferenzen & Pre-Touren

Die neue „Konferenzsaison 2016“ steht kurz vor der Tür. Die LAKO Heidelberg ist bereits ausgebucht und für die LAKO Mainz und die BUKO Konstanz stehen nur noch wenige Karten zur Verfügung. Nutzt die Chance und meldet euch schnell an. Natürlich fahren auch wieder einige Junioren mit zur EUKO nach Finnland und zur WEKO nach Kanada. Bei diesen internationalen Highlights werden zudem Pre-Touren angeboten.

Zweites WJ BarCamp in Mannheim

Am 22. und 23. Oktober findet in Mannheim das zweite WJ BarCamp in Deutschland statt. Dieses Format verbindet das breitgefächerte Spektrum von unterschiedlichen Branchen, Berufen und Erfahrungen innerhalb der Junioren und den individuellen beruflichen und persönlichen Fragestellungen jedes einzelnen Teilnehmers wie kein zweites. Es ist also ein Termin mit großem Mehrwert, der von allen Junioren vorgemerkt werden sollte.

Frühjahrsdelegiertenversammlung in Karlsruhe

Am 12. März findet in Karlsruhe die diesjährige Frühjahrsdelegiertenversammlung der WJ Deutschland statt. Alle interessierten Wirtschafts Junioren können sich hier über aktuelle Themen, wie zum Beispiel die neue deutschlandweite Mitgliederkampagne „Generation WJ“ (www.generation-wj.de), informieren und Kontakte aus ganz Deutschland knüpfen.

Janine Fuchs neue AK-Leiterin BIWI

Ende Januar wurde Janine Fuchs zur neuen Leiterin des AK BIWI in Mannheim-Ludwigshafen gewählt. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg für ihre neue Aufgabe.

Anpiff ins Leben

Die Zusammenarbeit der WJ Mannheim-Ludwigshafen mit dem Verein „Anpiff ins Leben e. V.“ wird dieses Jahr intensiviert. Neben einer gemeinsamen Veranstaltung unterstützen die Wirtschaftsjunioren zukünftig bei Fragen rund um den Berufseinstieg, wie zum Beispiel in Form von Bewerbertrainings.

Auszeichnung für Christian Baist

Die IHK Pfalz hat den Wirtschafts Junioren Christian Baist mit der silbernen Nadel für seine 10-jährige Tätigkeit als Prüfer in IHK-Prüfungsausschüssen ausgezeichnet. Wir gratulieren ihm dazu ganz herzlich.



Stafettenessen der WJ Mannheim-Ludwigshafen am Samstag, 23. April 2016

//Text: Sebastian Altmüller

Am Samstag, 23. April 2016 findet mit dem Stafettenessen wieder eines der geselligsten und schönsten WJ-Freizeitereignisse statt. Es ist die Gelegenheit zum Wiedersehen bzw. Kennenlernen der anderen Junioren und bietet bei meist schmackhaftem Essen die Gelegenheit sich gegenseitig in privatem Umfeld kennen zu lernen. Ihr kocht in der Regel im Team bei euch zu Hause für andere Junioren und seid gleichzeitig auch zu Gast bei anderen Teilnehmern. Wie geht das? Am Startpunkt erhaltet ihr erste Informationen, bei wem ihr zur Vorspeise zu Gast sein werdet. Dort dann wo die Hauptspeise stattfinden wird, usw. Das Spannende daran: Keiner weiß, wen er selbst bewirten wird und mit wem er wo zu Gast sein wird.

Etwa eine Woche vor dem Event teilen wir euch mit, welchen Gang (Vorspeise, Hauptspeise oder Nachspeise) ihr als Gastgeber servieren dürft. Das heißt: Jeder ist zweimal Gast und einmal Gastgeber. Wie viele Gäste ihr bewirten, entscheidet ihr im Vorfeld selbst.

Der Ausklang findet dann in einer Überraschungslocation statt, in der wir uns alle zum gemeinsamen Absacker treffen.

Hinweis zur Anmeldung

Bitte gebt bei Eurer Anmeldung (bis zum 17. März 2016) in Vereinonline folgende Daten im Kommentarfeld an:

- Eure Adresse
- Euren Teampartner

- die Personenzahl, die ihr bewirten könnt
- Allergien, Unverträglichkeiten, Besonderheiten (bspw. Vegetarier)

Natürlich könnt ihr uns die Besonderheiten auch direkt per E-Mail mitteilen: sebastian.altmueller@gmail.com oder treinig@ccema.de. Ebenso können wir bei der Vermittlung unterstützen, sofern ihr noch auf der Suche nach einem Kochpartner seid.

Veranstaltungsdetails

Startpunkt: CEMA, Harrlachweg 5, 68163 Mannheim // Beginn: 16:30 Uhr an der Startlocation, zwischen 18:00 und 22:00 Uhr Stafettenessen und ab ca. 22:30 Uhr Absackertreffen in der Abschluss-Location

Kontroverse am Aschermittwoch

//Text: Oliver Brix

Bilder: Tobias Wolf

Die Meinungen lagen auseinander, sowohl auf dem Podium, als auch im Publikum. Das ist bei der Kontroverse am Aschermittwoch kein Wunder, die die Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen, die Evangelische Akademie der Pfalz sowie der Fachbereich Kirche und Wirtschaft der Erzdiözese Freiburg am 10. Februar 2016 gemeinsam mit dem Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen durchgeführt haben. Unter der Überschrift „Doppelmoral – Wie glaubwürdig ist das Unternehmen Kirche?“ sollte der Arbeitgeber Kirche unter die Lupe genommen werden.

Denn die Kirchen in Deutschland rufen Unternehmer und Führungskräfte oft und gerne dazu auf, den Menschen in den Mittelpunkt der Wirtschaft zu stellen. Doch wie sieht es in der Praxis der Kirche als Arbeitgeber aus? Wie gehen kirchliche Einrichtungen mit dem eigenen Personal um und wie ist die Situation in kirchlichen Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern? Steht hier am Ende die Wirtschaftlichkeit über der Menschlichkeit?

Hans-Jörg Millies, Finanz- und Personalvorstand des Deutschen Caritasverbands, brachte seine Meinung deutlich zum Ausdruck. Die Kirche und die kirchliche Caritas seien attraktive Arbeitgeber, die sich

als Dienstleister für andere Menschen engagieren: „Gute Löhne, faires Miteinander, auf Augenhöhe mit den Klienten“, so seine Sicht auf die Kirche und Caritas als Arbeitgeberin.

Dem wollte der Spiegel-Journalist Peter Wensierski nicht zustimmen, vor allem mit Blick auf das kirchliche Arbeitsrecht: „Auch nach seiner Reform bleibt das kirchliche Dienstrecht konfliktträchtig, mitunter schadet es der Kirche mehr, als ihr Nutzen zu bringen.“

Zentral war in der Diskussion die Frage, ob Kirche und Caritas sich überhaupt unternehmerisch in der Sozialwirtschaft betätigen sollten. Wensierski riet der Kirche davon ab. „Die Kirche begibt sich damit auf das Glatteis der Welt“ sagte er. Das vermeintlich gute Engagement schade der Kirche mehr als dass es ihr nütze. Denn unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen sei Unternehmertum in der Sozialwirtschaft kaum mit den hohen moralischen Ansprüchen der Kirche zu vereinbaren. Millies widersprach dieser Auffassung und verteidigte das Engagement der Caritas in Deutschland.

Die Angebote für hilfsbedürftige Menschen seien nicht die Kür, sondern gehörten zum Kernbereich des Glaubens dazu. Eine Kirche, die sich nicht für Hilfsbedürftige engagiere, würde einen zwingenden Wesensbereich des Glaubens aufgeben. Gleichwohl leisten die Kirche und die Caritas damit einen Spagat. Die eigenen ethischen Überzeugungen müssten mit unternehmerischen Anforderungen in Einklang gebracht werden, und dass sei nicht immer leicht.

Die Diskussion setzte sich bei den 135 Teilnehmern des Abends fort. Bei einem Flying Buffet trafen verschiedene Positionen und Sichtweisen aufeinander, sodass der Aschermittwoch in kontroversen Gesprächen endete. Und das war auch das Ziel des Veranstalter-Quartetts, nämlich eine Diskussion herbeizuführen, um den eigenen Standpunkt kritisch zu hinterfragen.





Teamführungsakademie

Lost im Dunkelwald

//Text: Daniel Szkutnik
Bild: Matthias Abt

Die TFA ist die intensivste und prägendste Fortbildung, die ich je besucht habe. Vier Tage von Sonnenauf- bis lang nach Sonnenuntergang wurde GEMEINSAM hart gearbeitet, diskutiert viel gelacht und tolle Freundschaften geschlossen. Bereits am Anreisetag begannen die zahlreichen Gruppenarbeiten und Lehrstunden, um tiefere Eindrücke in Teamzusammensetzungen, -prozesse, -führung, -verhalten und Konfliktbehandlungen zu erhalten. Permanent wurden die theoretischen Inhalte durch ein exzellentes Trainerteam in praktische Übungen verpackt, in denen man vor allem über sich selbst unglaublich viel Neues auf einem sehr tiefgehenden und intensiven Niveau entdeckte.

Dies ermöglichten vor allem die permanenten Feedbacks, die sich sowohl die Teilnehmer untereinander gaben als auch gezielt von den Trainern vermittelt wurden. Die Bereitschaft zur Selbstre-

flexion ist an diesen Tagen unabdingbar, um den ganzen Wert, den die TFA zu geben hat wirklich erfahren zu können. Krönender Abschluss der TFA war der Outdoortag, der mit einer fantastischen Story ausgestattet und gespickt mit vielen trickreichen Teamaufgaben half, alles vorher gelernte direkt in der Stresssituation zu erleben ... im Guten wie im Schlechten.

Durch diesen sehr kontinuierlichen und ehrlichen Austausch, der auch bis an die emotionalen Grenzen gehen konnte, stellte sich auf dieser TFA ein unglaubliches tolles Gefühl der Zusammengehörigkeit und Vertrautheit bei den Teilnehmern ein. Das führte bei mir und bei vielen der anderen Teilnehmer dazu, dass selbst eine Woche nach der TFA die Eindrücke noch so intensiv waren, dass man sich gedanklich nicht recht von der TFA im Dunkelwald lösen konnte. Es war als

wenn man irgendwo auf dem Rückweg zwischen TFA und Realität falsch abgebogen wäre.

Teamführungsakademie

Die Teamführungsakademie (TFA) richtet sich an Mitglieder deutschsprachiger JCI bzw. WJ-Kreise, die in Zukunft in ihrer lokalen Organisation Verantwortung übernehmen wollen oder dies bereits in ersten Schritten getan haben. Im Rahmen der Teamführungsakademie werden den Teilnehmern Fähigkeiten vermittelt, die sie nicht nur bei den Wirtschaftsjuniorern und JCI, sondern auch im beruflichen Umfeld verwenden können:

- Wie verhalte ich mich im Team-Kontext?
- Wie bilde ich effektive Teams?
- Wie führe ich Teams?
- Wie mache ich Teams erfolgreich?

Weitere Infos unter: www.wj-tfa.de



Weltklasse



5. Platz

Financial Times
Customised
Programs Ranking



17. Platz

Bloomberg
Businessweek
International
MBA Ranking



17. Platz

Corporate Knights
Better World
MBA Ranking



26. Platz

The Economist
Executive MBA
Ranking



Seit mehr als 100 Jahren steht die Universität Mannheim für höchste Qualität in der Ausbildung von Führungskräften. Unzählige Top-Manager haben von den Säulen des „Mannheimer Konzepts“ profitiert: Wissenschaftliche Fundierung, Praxisnähe, Verantwortungsbewusstsein, Internationalität und Interdisziplinarität. Wenn die Mannheim Business School, das organisatorische Dach für Management-Weiterbildung der Universität Mannheim, nun zu den führenden Institutionen ihrer Art weltweit zählt, dann ist dies eine Auszeichnung, vor allem aber auch eine Verpflichtung: Die Besten sollen bei uns zusammenkommen, mit- und voneinander lernen.

Informieren Sie sich über unser Programmangebot für Fach- und Führungskräfte:

www.mannheim-business-school.com



MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL



Spende für Anpiff ins Leben e.V.

//Text und Bild: Katharina C. Müller

Die Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen haben Anpiff ins Leben e.V. eine Spende in Höhe von 650 Euro überreicht.

Der eigentliche Gönner, André Kasiske, fehlte allerdings. Ende September 2015 hatte der Trainer und Coach im Themenfeld Führung und soziale Kompetenz einen Vortrag für die Wirtschaftsjunioren im Olympiastützpunkt Heidelberg gehalten. Das Thema war „Sportunternehmen gründen und führen – Exit-Strategie

oder zweite Karriere?“ Sein Honorar wollte der Kölner von vornherein einem sozialen Zweck in der Metropolregion Rhein-Neckar stiften. Auf Initiative der Wirtschaftsjunioren Martin Sloszarek und Oliver Brix ging dieses als Spende an die Jugendsportförderung „Anpiff ins Leben“.

Bei der Übergabe Mitte November besuchten Martin Sloszarek und Oliver Brix den „Anpiff ins Leben“-Standort Heidelberg. „Wir kannten das Jugendförder-

konzept natürlich in seinen Grundzügen. Jetzt die Umsetzung vor Ort zu sehen, war sehr interessant und bestätigt uns darin, die Spende wirkungsvoll eingesetzt zu haben“, erklärte Martin Sloszarek, Vorstand der Wirtschaftsjunioren. Die „Anpiff ins Leben“-Mitarbeiter Philipp Schmidt und Marco Deyerling sowie Marketingleiterin Stefanie Kunzelnick führten persönlich durch das im Sommer eingeweihte Gebäude und erläuterten die Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.



**BÜRO
MIT
SYSTEM**

Zeifelder

Planen Sie ein neues Büro, die Erweiterung oder Veränderung Ihrer bestehenden Büroeinrichtung oder ziehen Sie in neue Räume?

DIE SICHERE ENTSCHEIDUNG

Dann nutzen Sie doch einfach die Gelegenheit für ein unverbindliches Beratungsgespräch. Anregungen zu Einrichtungsobjekten und Systemen finden Sie auch in unserer Ausstellung oder auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dudenstraße 52
68167 MA-Wohlgelegen
Tel. 0621- 84 21 5-0
info@zeifelder.de
Mo. – Fr. 8.30 – 17.00 Uhr,
oder nach Vereinbarung

PLANUNG | FERTIGUNG | MONTAGE | SERVICE | **BÜROEINRICHTUNGEN**

www.zeifelder.de

Sailing for Nets



//Text und Bild: Pascal Baumgärtner

Seit 5 Jahren findet in Kroatien eine Regatta, organisiert von JCI Holland unter dem Motto „SAILING FOR NETS“, statt. 15 Boote mit Internationaler Besetzung gingen an den Start, nicht nur um Spaß zu haben, zu segeln und liebgewonnene Bekannte aus den letzten Jahren zu treffen, sondern Hauptgrund der Regatta ist, Geld zu sammeln um für Afrika Moskitonetze zu kaufen.

Alle 45 Sekunden stirbt ein Kind in Afrika an Malaria. Deshalb beteiligt sich JCI World an der Kampagne „Nothing but nets“, deren Ziel es ist, mit dem Kauf von Moskitonetzen vor allem Schwangere und Kinder vor Malaria zu schützen.

Auch das Team Baden Württemberg war dieses Jahr mit dem Motto „mirsenddie-awogwinawellet“ wieder am Start und somit eins von vier deutschen Booten. Im Gegensatz zum letzten Jahr wurden zwei neue Disziplinen eingeführt. Pimp our Boat und Dinghirace. Dazu aber später.

Anreise war am 29. August 2015. Durch die Verkehrslage bedingt kamen wir gegen 16 Uhr im Hafen Kastela nahe Split an. Nach Bootsübernahme, Einweisung der Crew und einem sehr leckeren Abendessen verbrachten wir einen sehr witzigen Abend an Bord um uns alle näher kennenzulernen.

Den ersten Tag auf See mussten wir leider viel unter Motor fahren, da wir in diesem, gegenüber dem letzten Jahr leider eine sehr schwachwindige Woche erwischten hatten. Kurz vor unserem Ziel der Hochseinsel Vis schmückten wir unser Boot im Hawaiian Style für die erste Wertung „Pimp our boat“. Leicht bekleidet mit orangenen Baströckchen, Blumengirlen, Papagei, aufblasbarem Affen in der Segelgarderobe und einer tanzenden Begrüßung der Jury mit Blumenketten, erfuhren wir uns mit hawaiianischer Musik im Hintergrund den ersten Platz, dicht gefolgt von Hamburg. Nach der offiziellen Regattaeröffnung durch JCI Holland fei-

erten wir den Welcomeabend und unseren Sieg in einer Bar bis in die frühen Morgenstunden.

Tag zwei: Regatta bis zur Insel Vlaka. Die Insel war uns vom letzten Jahr noch gut in Erinnerung. Eine schöne Insel mit glasklarem Wasser und wenig Platz im Hafen wartete auf uns. Traditionell ist an diesem Abend nach dem Essen die Versteigerung der von allen Crews mitgebrachten Sachspenden. Auch dieses Jahr kamen durch die Versteigerung 3.000 Netze, also 30.000 US Dollar an Spendensumme zusammen.

Am dritten Tag starteten wir unter Motor zum ersten Checkpoint um danach mit einem Up and Down Kurs und einer Langstreckenregatta im Hafen von Rogoznica anzulegen. Hier wurde das Dinghirace ausgetragen: ca. 30 m an eine Boje schwimmen, in ein Dinghi (aufblasbares Beiboot klettern, losknoten, 70 m rudern und nach festknoten wieder zurückschwimmen. Unsere zwei Dinghiraceaspiranten Isabel und Pascal waren zwar nicht die schnellsten, aber die, die am lautstärksten und mit unserer Hymne „Guten Morgen Sonnenschein“ von Nana Mouskouri angefeuert wurden. Mit großem Hallo und ausreichend Bodensecco feierten wir unser Team mit vielen anderen Seglern unterschiedlichster Nationalität an Bord. Ein gemeinsames Abendessen mit Livemusik direkt im Hafen war ein krönender Abschluss dieses Abends.

Am vierten und leider letzten gemeinsamen Tag segelten wir Langstrecke, vorbei am alten und sehr schönen Leuchtturm und an grandiosen Kulissen der Inselwelt Kroatiens, Richtung Trogir. Bevor wir uns nach Erreichen des Ziels mit ins Päckchen (es werden alle Boote zusammengebunden) legten, gab es ein spannendes Finale, bei dem alle Boote um jede Böö kämpften und voller Körpereinsatz gefragt war. Keiner wollte den Tag zu Ende bringen und somit löste sich das Päck-

chen so spät auf, dass wir bei einem fantastischen Sonnenuntergang nach Trogir einliefen.

Der Abschiedsabend in Trogir war in einer grandiosen Location. Zwischen schmalen Gässchen öffnete sich der Innenraum eines Locals, das nicht nur eine besondere Atmosphäre, sondern auch ein Essen gezaubert hat, das seinesgleichen sucht. Während des Essens wurde die Siegerehrung durchgeführt und jede Crew schickte einen Abgesandten für ein paar Worte nach vorne. Die rührenden Worte von Christoph wurden von Allen unter großem Applaus aufgenommen. Mit Platz 6 von 15 waren wir, wie im letzten Jahr, das beste Deutsche Boot und außerordentlich zufrieden mit unserem Ergebnis.

Nach einer kurzen Nacht fuhren wir am 3. September 2015 wieder zurück in den Heimathafen Kastela um unser Schiff auszuräumen und auszuchecken.

Auch in diesem Jahr war wieder schön mit anzuschauen, dass die Zahl der Regattierenden steigt und egal welchem Alter oder Nationalität die Segler sind, sofort eine unglaubliche Stimmung, eine Gemeinschaft und positive Ausstrahlung von dieser Regatta ausgeht, dass wir in jedem Hafen die Aufmerksamkeit auf uns ziehen.

Ein Dank gebührt unserer Crew, die nicht nur körperlich alles gegeben hat, sondern auch finanziell bereit war den Charitygedanken der Regatta zu unterstützen. Isabel Baumgartner, Anja Beyer-Peters, Werner Schulze, Frank Schleenbecker, Rainer Simmoleit, Christoph Kocher, Pascal Baumgärtner und Andreas Reiser. Wir waren uns einig, dass dieses Erlebnis, eine Erfahrung für das Leben ist. Teamarbeit, Spaß und Wettbewerb in Verbindung mit einem guten Zweck lässt uns alle mit einer Träne im Auge zurückdenken und mit Herzklopfen auf das nächste Jahr freuen.



WeKo-Vorbereitungsveranstaltung AKI goes Japan

Eiche vs. Bambus

// Text: Andreas Brohm

Bild: Matthias Brohm

Die Weltkonferenz der Wirtschaftsjunioren bzw. dem Dachverband JCI fand in diesem Jahr wieder in Japan statt. Um die Teilnehmer aus Mannheim-Ludwigshafen und Japan-Interessierte darauf vorzubereiten, hatte der AKI zwei Japanexperten der Freudenberg-Gruppe sowie den International Officer der WJ Baden-Württemberg zu Gast.

Masahiro Takano (gebürtiger Japaner) und Philip Borchert (als Westler sieben Jahre in Japan tätig) gaben einen umfassenden Einblick in das 127 Mio. Einwohner-Land. Der Lebensstandard und das BIP sind dabei mit Deutschland vergleichbar. Die Gesellschaft ist genau wie die deutsche überaltert und steht vor großen demographischen Herausforderungen. Mit einer gezielten Einwanderung wird dabei nicht entgegengesteuert, der Ausländeranteil liegt bei unter einem Prozent.

Beim Business mit Japan müssen westliche Unternehmen wesentliche Kulturstandards verstehen und beachten:

- Harmonie- und Konsensorientierung
- Hierarchieorientierung
- Gegenseitiger Respekt und Beziehungsorientierung

Die starke Harmonieorientierung in Kombination mit der Konsensorientierung verlangsamt viele Prozesse in japanischen Unternehmen, zum Beispiel die Entscheidungsfindung und -kommunikation. Während in Deutschland direkte

Entscheidungen in Unternehmen üblich sind, werden in Japan meist über einen langen Zeitraum hinweg kontextbezogene und gemeinsame Entscheidungen ausgelotet und informell besprochen, bei denen alle relevanten Abteilungen und Ansprechpartner eingebunden werden. Deutsche Unternehmen agieren hier wesentlich flexibler und stellen sich schneller auf unvorhersehbare Situationen ein. Wenn allerdings in japanischen Unternehmen nach der langwierigen Entscheidungsfindung der Weg klar ist, wird er auch umgehend, umfassend und ausgereift beschritten. Dann sind die japanischen Konzernen in ihrer Konsequenz westlichen Unternehmen überlegen.

Die noch immer sehr ausgeprägte Hierarchieorientierung sorgt für eine weltweit einmalige Loyalität der Mitarbeiter zu ihrem Unternehmen und sorgt für jahrzehntelange Karrieren im selben Unternehmen. Auch Unternehmen schützen ihre Mitarbeiter und trennen sich sehr selten. Daher gibt es eine extrem geringe Fluktuation in Japan und sogar vereinheitlichte, jährliche Starttermine der Großkonzerne. Diese Entwicklung führt in logischer Folge dazu, dass fast alle Vorstände Eigengewächse sind, die ihr Unternehmen niemals verlassen haben und u.U. betriebsblind werden bzw. sehr spät gegen (selbstverschuldete) Fehlentwicklungen vorgehen.

Der gegenseitige Respekt und die Beziehungsorientierung sind in Japan ele-

mentare Bestandteile des Berufslebens. Die Diskussionen sind grundsätzlich auf Gesichtswahrung ausgerichtet. Japaner nehmen in der Regel keine Einzelpositionen ein, sondern orientieren sich sehr stark an der Gruppe und dem Unternehmensleitbild. Eine deutsche Führungskraft kann oft als „starke Eiche“ mit festem Standpunkt und breitem Rückgrat beschrieben werden, japanische Führungskräfte sehen sich eher als „Bambus“, der sich je nach Situation anpasst und andere nicht überragt. Das Netzwerken im japanischen Berufsalltag ist mit einem mehrschichtigen „Ring“ vergleichbar. Je stärker man bei Vorgesetzten, Kollegen, Partnern und Kunden in den inneren Ring vordringt, desto stärker und fast freundschaftlich sind die Verbindungen und man ist sich der gegenseitigen Loyalität sicher. Auch daher versuchen Japaner immer im Konsens und mit großer Rücksicht auf andere zu agieren.

Nach dem sehr spannenden Vortrag und einer langen Fragerunde stellte Philip Bürck von den WJ BaWü dann im Detail noch die Konferenzstadt Kanazawa und das WeKo-Programm vor und zeigte den Trailer zur Weltkonferenz.

Zum geselligen Abschluss des Japanabends gab es noch viele Sushi-Variationen und japanischen Whisky. Beides wurde durch iperdi als Gastgeber zur Verfügung gestellt. Der AKI dankt den Referenten herzlich und freut sich auf tolle Events in 2016!

UNSER GANZHEITLICHER ANSATZ MACHT DEN UNTERSCHIED

Wir verstehen uns als Ihr professioneller und innovativer Immobilienspezialist. Gemeinsam mit Ihnen und unseren Partnern erarbeiten wir ganzheitliche Lösungen und begleiten Sie von der Beratung, Entwicklung und Realisierung bis hin zur Abwicklung aller Formalitäten. Unsere Services und Leistungen richten wir individuell nach Ihren Bedürfnissen aus.

Auszug unserer Services und Leistungen:

- Fundierte Beratung & Betreuung
- Vermittlung von Immobilien
- Erstellung von Markt- & Bedarfsanalysen
- Bauherrenbegleitung

Wir sind Ihr Ansprechpartner zu den Themen:

- Immobilien als Kapitalanlage
- Kauf eines Eigenheims
- Verkauf von Immobilien
- Projektentwicklung von Immobilien

Nähere Informationen finden Sie unter: www.bx-immobilien.de



›Wenn zwei das Gleiche tun,
ist das noch lange nicht dasselbe!‹

Wir beraten Sie gerne:

B&X Beratung & Immobilien

Inhaber Oliver Brix

Reiterweg 25 · 68163 Mannheim

Telefon (0621) 43 70 52 66

E-Mail info@bx-immobilien.de

AKTUELLES PROJEKT: LUDWIGSHAFEN / MELM



Kreisverband Vorderpfalz e.V.



Illustration. Aktueller Stand der Planungen. Änderungen vorbehalten.

Investieren Sie in die Zukunft – Integriertes Betreutes Wohnen

- Deutsches Rotes Kreuz als führender, renommierter Betreuungspartner
- Leistungsvielfalt durch direkte Anbindung an das benachbarte DRK-Pflegeheim
- 20 barrierefreie Wohneinheiten
- Hochwertige Ausstattung mit Balkon oder Terrasse
- Großzügiger Gemeinschaftsraum sowie Gästeappartement
- Kaufpreis ab 151.000 EUR je Wohneinheit

www.MB-BetreutesWohnen.de



Klartext mit MdEP Prof. Dr. Bernd Lucke und MdB Dr. Gerhard Schick am 7. Oktober 2015

Unser EURO – mehr als eine Währung?!

//Text: Barbara Wittich
Bilder: Nico Westermann

Zwei Politiker in einer Arena bei einer überaus hitzigen Diskussion darüber, ob der Euro ein Katalysator oder Bremsen der europäischen Integration ist – das erlebten 170 Gästen bei der 2015er Ausgabe der Flaggschiff-Veranstaltung „Klartext“ der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen und Heidelberg im Mannheimer Blue Tower.

Für Gerhard Schick ist klar: Europa und die Einführung des Euro stand von Anfang an für „nie wieder Krieg“ und das heutige Europa hat sich durch die Europäer und deren gesellschaftlichen Kontakte über frühere Grenzen hinweg verän-

dert. So sind heute nur noch europäische Lösungen und ein gemeinsamer Euro möglich, um die aktuellen Herausforderungen zu meistern. Allerdings bedarf es neuer Strukturen und Reformen um den jetzigen unbefriedigenden Zustand zu überwinden, dies im Besonderen für Griechenland. Bernd Lucke sieht durch den Euro keinerlei Vorteile für eben dieses Land, sondern beschreibt den Euro als Grund für das fehlende Wachstum. In den Jahren vor dem Euro war Griechenland gewachsen, so wie auch jetzt Nachbarstaaten wie die Türkei. Mit der Wiedereinführung der Drachme würde diese abwerten, der Export und damit die

Deviseneinnahmen zunehmen und die Wirtschaft wieder anspringen. Er plädiert für ein geordnetes, gleitendes Ausscheiden der Problemländer zum Vorteil aller europäischen Staaten und definiert eine gemeinsame Währung als Belastung für alle Beteiligten. Freiheit und Autonomie für die Nationalstaaten sind notwendig, es muss nicht alles europäisch sein, denn noch mehr Europa tut seinem Erachten nach nicht gut. Ein Ausstieg Griechenlands und weiterer Länder hat für Schick fatale Folgen, nämlich Rückschritt und das letztendliche Auseinanderbrechen Europas. Er erkennt eine Schuldenstreckung bzw. Zinssenkung als einzige Lö-



sung für Griechenland. Zukunftstauglich aufgestellt, mit Vertragsänderungen und mehr Kontrolle, dann ist Europa für ihn kein Problem, sondern die Lösung.

Zusammenfassend ist Schick für mehr Europa, mit einer gemeinsamen Wäh-

rung, der Rettung von Problemstaaten, keinen Grenzen und einer gemeinsamen Politik auf allen Ebenen, dagegen hat Lucke die Vision von einem Europa mit mehr Rechten für die einzelnen Staaten, er ist gegen die Vergemeinschaftung von z.B. Schulden jedoch ist er nicht für das

Auseinanderbrechen Europas – so präsentierten die beiden Kontrahenten den Gästen hautnah sich selbst sowie ihre unterschiedlichen Überzeugungen und Lösungsansätze. Gespannt schauen wir nun auf die nächste spannende „Klartext“-Veranstaltung in 2016!



“Die konsequente Nutzung der neuen Medien ist nicht nur bei den Wirtschaftsjunioren ein Erfolgsfaktor.

Mit und für unsere Kunden entwickeln wir stets den maßgeschneiderten Mix aus modernen Kommunikations-Tools und -Strategien.”

Patrick Pohlmann
Prokurist Dietmar Pohlmann Consulting AG



Dietmar Pohlmann
Consulting AG

Beratung | Projektierung | Umsetzung | Management
Sicherheitstechnik | Mobilfunk | Konvergente
Telekommunikation | Netze | Internetlösungen

Ziegelhüttenweg 3 | 68175 Mannheim | 0621-85 09 30 | www.DPCon.de

Benedikt Crisand Reloaded

//Text: Christian Heck

Elf Wirtschaftsjuristen und Begleiter hatten am 17. Oktober 2015 wiederholt das Vergnügen, mit Trainer und Diplom-Schauspieler Benedikt Crisand einen Workshop der besonderen Art zu erleben. Wer Benedikt noch von seinem Improvisationsworkshop kennt, weiß genau was ich meine. Benedikt Crisand ist spezialisiert auf die Übertragung von Schauspieltechniken auf die Unternehmerwelt. Als „Monnemer Bub“ ist er uns auch kulturell und sprachlich sehr nah, was uns diesen Transfer wieder vereinfachen sollte.

Wir erlebten, in praktischen Übungen, wie die Wirkung unserer persönlichen Präsenz, Körpersprache, Mimik und Gestik auf andere Menschen im Alltag bzw. im Unternehmen in direktem Kontakt zu Kollegen, im Führungsverhalten oder bei Präsentationen ist.

Wir waren natürlich alle gespannt, wie wir auf andere wirken und unterlagen gleich am Anfang teilweise der Fehlinterpretation, dass wir nur eine (!) Wirkung haben. Das Abnehmen der Brille, das

Hochstecken der Haare, das Tragen unterschiedlicher Kleidung machte z.B. aus einem reservierten Typen einen freundlichen und offenen Zeitgenossen. Interessant war auch, dass die meisten von uns ganz voreingenommen behaupteten, dass hochgesteckte Haare eine Frau eher konservativ, vielleicht sogar bieder aussehen lassen. Ganz im Gegenteil hat eine Teilnehmerin hier sogar geselliger und nahbarer gewirkt.

Die Erkenntnis, die wir alle daraus gezogen haben ist die, dass wir je nach Situation unsere Präsenz gut steuern können, wie wir in einem bestimmten Moment wirken wollen, und so in verschiedene Rollen schlüpfen können. Da reichte auch wie in meinem Beispiel einfach ein Auftreten mit oder ohne Brille, um in einem Vorstellungsgespräch Stärken für eine neue persönliche Auftrittspräsenz zu entwickeln.

Um nun aber als „kraftvolles Gesamtpaket“ zu glänzen, galt es, nach einer kulinarischen Mittagspause, die Präsenz des Körpers und mit der der eigenen Sprache

zu verbinden. Dazu erlernten wir in vielen praktischen Sprachübungen („Apotheke“, „Hm JaJa Soso“) eine für den Zuhörer angenehme Stimmsprechlage zu finden und auch mit der „richtigen“ Körperhaltung dem Gesprächspartner gegenüber zu treten.

Die Technik der sogenannten „Subtexte“ sollte unser erstes fast professionelles Erscheinungsbild abrunden, in der wir mittels dieser Technik mit unseren Gedanken in der Aussprache („Viel wichtiger ist, wie ich es sage, statt was ich sage“) die richtige Wirkung bei unserem Gegenüber erzielen.

Wer aufgrund dieses Artikels Lust auf Benedikt Crisand erhalten hat, der AK UFO erarbeitet in der nächsten Sitzung eine Fortsetzung mit ihm. Wer nicht so lange warten kann, einfach im Februar in die Kinos gehen und ihn im Film „Mannheim“ erleben. Danke nochmals abschließend an Matthias Abt, der aus seiner Firma wieder eine Wohlfühlstätte für einen gelungenen Workshop machte.



Wirkung erzielen – Doppelseminar am 9. April 2016 in der IHK Pfalz, Ludwigshafen

//Text: Patrick Pohlmann

Am 9. April findet in unserem Kreis zum zweiten Mal das JCI Doppelseminar Achieve / Impact statt. So holprig die beiden englischen Titel sich auch anhören mögen, so wertvoll sind die daraus gewinnbaren Ergebnisse jedoch für unsere Kreisarbeit.

JCI Achieve (erreichen, erzielen, schaffen)

Der Kreis und seine aktiven Mitglieder sind die Basis für die Umsetzung der Ziele unseres (weltweiten) Verbandes. Langfristig können wir nur erfolgreich sein, wenn kontinuierlich neue Mitglieder gewonnen und langfristig an die Organisation gebunden werden. Deshalb ist es entscheidend, dass der Kreis seine Zielgruppen versteht, eine eindeutige Identität etabliert und kommuniziert

sowie anerkannte und geschätzte Aktivitäten entfaltet. Diese sollten nicht nur neue Mitglieder anziehen, sondern ihnen auch die Möglichkeit geben, sich mit ihrem Engagement einzubringen und einen positiven Wandel zu bewirken. Der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern erhält bei diesem Training einen wichtigen Raum.

JCI Achieve verdeutlicht sehr anschaulich die Antwort auf die wohl drängendste Frage: „Warum?“

JCI Impact (Wirkung / Bedeutung / Einfluss)

JCI Impact zeigt, wie und warum Wirtschaftsjuristen sich als aktive Bürger in die Gesellschaft einbringen und nachhaltige Verbesserungen errei-

chen können bzw. sollten. Der Kurs führt das Konzept der „Active Citizenship“ ein und zeigt, dass darunter nicht unbedingt nur soziales Engagement zu verstehen ist, sondern allgemein alle Bemühungen zur Herbeiführung von positiver Veränderung in der Gesellschaft. Der Kurs zeigt, wie man die Bedürfnisse und Probleme der eigenen Kommune analysiert und die wahrgenommenen Probleme an den Ursachen angeht.

Darüber hinaus wird darauf eingegangen, was wir bei der Suche nach Kooperationspartnern beachten sollten, um die eigenen Werte optimal transportieren zu können. JCI Impact setzt auf das „Warum“ auf und zeigt Möglichkeiten für das „Wie?“

Jungunternehmer lernen von „alten Hasen“

//Text: Martin Bernhard
Bild: Heidi Wunderlich

Nach dem Motto „Grill and Chill“ tauschten sich am 17. September 2015 im Autohaus Müller in Buchen-Hettingen Unternehmer aus der Region in lockerer Atmosphäre Erfahrungen aus. Bei der regelmäßig organisierten Veranstaltungsreihe „Feuerstarter“ der Wirtschaftsjuvenen im Neckar-Odenwald-Kreis treffen Existenzgründer und Jungunternehmer mit erfahrenen Unternehmern zusammen. Profitieren können von solchen Begegnungen beide Seiten. Erstmals fand ein „Feuerstarter“ in Buchen statt.

Der Grill war angeworfen, und nach einem ersten Imbiss startete die erste Runde des sogenannten „Pitch auf der Rampe“. Mehrere Euro-Paletten waren zu einem kleinen Podest aufgebaut. Darauf stellten Gründer, Jungunternehmer, aber auch „alte Hasen“ ihr bewährtes Geschäftsmodell oder eine neue Idee vor. Das Publikum stellte Fragen, äußerte

Bedenken, ermutigte, steuerte Ideen bei und wies hin und wieder auch auf Schwachstellen hin.

So stellten sich in zwei Vorstellungsrunden unter anderem eine Marketingberaterin, ein Videofilmer, ein Softwareunternehmer, eine Energieunternehmerin und ein Entwickler von Spielzeug und Gebrauchsartikeln aus Holz vor. Christin Dietz-Roth, Leiterin der Wirtschaftsjuvenen-Gruppe im Neckar-Odenwald-Kreis, äußerte sich zufrieden mit der Veranstaltung. „Das Konzept, erfahrene Unternehmen mit Jungunternehmern zusammenzubringen, hat sich bewährt.“

Die Projektgruppe im Neckar-Odenwald (Prinok) ist teil der Wirtschaftsjuvenen Heidelberg. Dort können Unternehmerinnen und Unternehmer im Alter von bis zu 44 Jahren Mitglied werden.



INFO

Der Termin für die nächste „Feuerstarter“-Veranstaltung steht bereits fest: am Donnerstag, 12. Mai 2016, ab 18.30 Uhr im Autohaus Gramling in Mosbach. Weitere Informationen unter www.wj-hd.de oder bei Christin Dietz-Roth, Telefon 06261.94 80 32 1



Vollversammlung der IHK Rhein-Neckar wählt neue Präsidentin

Irmgard Abt folgt auf Dr. Gerhard Vogel

//Text: Oliver Brix

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar hat in ihrer konstituierenden Sitzung am 23. September 2015 Irmgard Abt zur neuen Präsidentin der IHK Rhein-Neckar gewählt. Die Geschäftsführerin der ABT Print und Medien GmbH mit Sitz in Weinheim tritt damit die Nachfolge von Dr. Gerhard Vogel (Fuchs Interoil GmbH, Mannheim) an. Vogel hatte nach zehn Jahren als IHK-Präsident nicht mehr kandidiert. Die Vollversammlung ernannte ihn auf Grund seines herausragenden Engagements zum Ehrenpräsident der IHK Rhein-Neckar. Bei der anschließenden Verabschiedungsfeier würdigte der baden-württembergische Wirtschafts- und Finanzminister Dr. Nils Schmid (SPD)

das Engagement Vogels für die Region und verlieh ihm die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg. Die Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen und Heidelberg bedanken sich

nochmals bei Herrn Dr. Vogel für die jahrelange Unterstützung der Juniorenarbeit und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit der neuen IHK-Präsidentin Irmgard Abt.

Dr. Gerhard Vogel und seine Nachfolgerin, die neue IHK-Präsidentin Irmgard Abt



Ein Jahr geht zu Ende ...

//Text und Bild: Dietmar Pohlmann

Für den Freundeskreis der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen ging ein Kalenderjahr mit vielen neuen Impulsen zu Ende.

Besonders erwähnenswert ist der gelebte Zusammenschluss von Kreis 58 und den Freunden der Wirtschaftsjunioren



unter neuer Namensgebung und Beibehaltung der bewährten Satzung des eingetragenen gemeinnützigen Vereins.

Mit dem Schritt zu nur noch einer Einheit von Freunden der Wirtschaftsjunioren gibt es einen erfreulichen Zuwachs von neuen Mitgliedern, die auch über das kalendarische Alter des Juniors hinaus die Gemeinschaft suchen und pflegen.

So hat der Verein eine Reihe von stets gut besuchten Veranstaltungen organisiert, die neben den Einladungen der aktiven Wirtschaftsjunioren allesamt geeignet waren, die wertvolle Kultur dieses Miteinanders zu pflegen.

*Reiseerinnerung an die 2-tägige
Jahresexkursion 2015 ins Saarland*

Der Freundeskreis 58 hatte im 1. Halbjahr 2015 die Vorfeldveranstaltungen zum European Multi-Twinning (EMT) in seinem Programm, die wir finanziell und personell unterstützt haben. Darüber hinaus besuchten wir außerdem die Kirchner-Ausstellung in der Kunsthalle, hörten einen Vortrag der Intendanz zur Premiere im Nationaltheater, erwanderten Weinlagen in Forst, besichtigten die Lufthansa-Werft, hatten die Jahresexkursion ins Saarland, das gemeinsame Christbaumschlagen mit den Wirtschaftsjunioren und zum Jahresabschluss eine Adventslesung.

Auch für 2016 sind bereits eigene, aber auch gemeinsame Termine mit den Wirtschaftsjunioren geplant. Näheres kann man auf der im Aufbau befindlichen Homepage unter www.kreis58.webling.ch erfahren. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Miteinander in 2016.

Das Leben mit den Wirtschaftsjunioren hält jung

Fritz Peschkes ist 100 Jahre alt

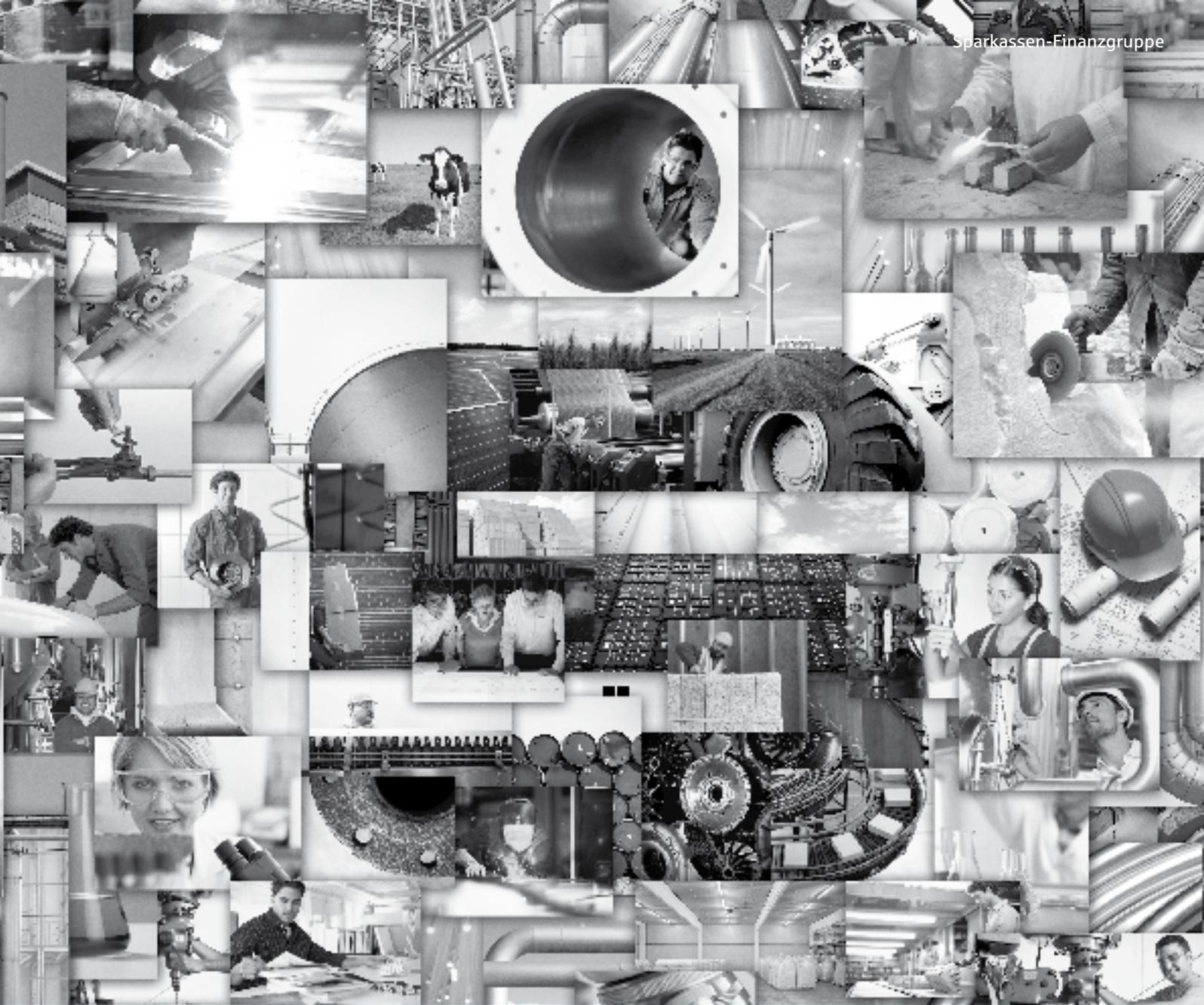
//Text und Bild: Dietmar Pohlmann

Geistig fit und körperlich aktiv, so trafen die Mitglieder des Freundeskreises 58 das Gründungsmitglied, Fritz Peschkes an seinem 100. Geburtstag zu Hause an.

Gänzlich ohne Vorübung und doch äußerst erfolgreich brachte der Freundeskreis einen instrumental begleiteten Chor auf den Weg, der in den frühen Morgenstunden dieses 100. Geburtstages zu Ehren und zur Überraschung des Jubilar eine musikalische Einlage in Verbindung mit einem angemessenen Umtrunk präsentierte.

*Der Freundeskreis singt dem Jubilar Fritz
Peschkes ein Geburtstagsständchen.*





Wir finanzieren den Mittelstand.

Nutzen Sie das Sparkassen-Finanzkonzept für Firmenkunden.

 Sparkasse
Rhein Neckar Nord

Managen Sie Ihre Finanzen clever mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als einer der größten Mittelstandsfinanzpartner bieten wir unseren Kunden kompetente und umfassende Beratung. Von Investitionsfinanzierung über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung: Wir finden für jedes Anliegen die maßgeschneiderte Lösung. Testen Sie uns jetzt! Mehr Infos bei Ihrem Sparkassenberater oder auf www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Der neue Vorstand der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen 2016 mit den Geschäftsführern: Ralf Schlindwein, Patrick Imgrund, Nicole Schmidt, Oliver Brix und Frank Panizza (von links nach rechts)



IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Rüdiger Beyer

Interna 2016

//Text: Stefan Dollansky
Bilder: Pawel Mroziak

Am 19. Januar 2016 war es wieder so weit. Die Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen fand dieses Jahr in den Räumlichkeiten der IHK Pfalz in Ludwigshafen statt.

Dabei handelt es sich um viel mehr als nur eine „Pflichtveranstaltung“. Denn neben den obligatorischen Programmpunkten einer solchen Mitgliederversammlung, wie der Vorstellung des Kassenberichtes und der daraus her-

vorgehenden Entlastung des Vorstandes, dem Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres sowie der Wahl des neuen Vorstandes, sorgten gerade der Ausblick auf das Jahr 2016 sowie das gewohnt freundschaftliche Miteinander für einen erneut stimmungsvollen und sehr kurzweiligen Abend.

Aus dem Vorstand verabschiedet wurden in diesem Jahr Martin Sloszarek und Knut Allendorf, die nach eigenen Anga-

ben die Zeit als Vorstand sehr genossen haben und fast schon wehmütig auf das rasend schnell vergangene Jahr zurückblicken. Für ihr besonderes Engagement und dafür, dass sie immer ein offenes Ohr für die Belange eines jeden Juniors hatten, sei ihnen an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt!

Nun ist es an den aktuellen Vorständen Nicole Schmidt, Oliver Brix sowie dem einstimmig neu gewählten Patrick Imgrund,

ein ebenso engagiertes Vorstandsjahr zu bestreiten. Und wer sie kennt weiß, dass man hier einiges erwarten darf. So haben sie es sich beispielsweise zur Aufgabe gemacht, die Themen Neumitgliedergewinnung und Außendarstellung der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen weiter voranzutreiben. Hierfür findet am 13. April um 19:00 Uhr die Veranstaltung „IMPULS – Wirtschaftsjuvenen stellen sich vor“ statt. Wer die Wirtschaftsjuvenen, ihre Arbeit und Projekte näher kennenlernen möchte, sollte diese Veranstaltung nicht verpassen. Mit dem „Team Mitglieder“ und dem „Team Kommunikation“ wurden zwei neue Bereiche ins Leben gerufen, um möglichst viele Chancen zur Neumitgliedergewinnung zu nutzen und die Außenwirkung des Kreises zu erhöhen.

Darüber hinaus sollen unter dem Motto „Chancen & Nutzen“ sowohl private als auch berufliche Chancen für die Mitglieder, Interessenten und Partner der Wirtschaftsjuvenen noch stärker aufgezeigt werden.

In 2016 erwarten uns natürlich auch wieder einige hochkarätige Veranstaltungen wie der Publikumsmagnet „Querdenken“ im John Deere Forum, das gemeinsam mit den Heidelberger Wirtschaftsjuvenen organisierte Format „Klartext“ oder die mit Experten besetzte Diskussionsrunde „Edu Talk“ im ehemaligen Gebäude des Duden-Verlags in Mannheim. Ganz zu schweigen von einem gewohnt attraktiven und vielfältigen Weiterbildungsprogramm.

Der scheidende Vorstand dankte zahlreichen Helfern.

Auch in Bezug auf Konferenzen können wir uns auf einige hochkarätige Ereignisse freuen. So finden in diesem Jahr die Landeskonferenz Rheinland-Pfalz in der Landeshauptstadt Mainz und die Landeskonferenz Baden-Württemberg im schönen Heidelberg statt. Vertreter der jeweiligen Kreise gaben spannende Ausblicke auf die Highlight-bestückten Programmpläne.

Die Bundeskonferenz wird in Konstanz am Bodensee stattfinden, die Europakonferenz in Tampere, Finnland, und die Weltkonferenz in Québec, Kanada.

Auch die gern besuchte, alljährliche Konferenz „European Multi-Twinning“ (EMT) mit mehreren europäischen Partnerkreisen, welche 2016 im niederländischen Alphen am Rhein stattfindet, werden sich auch in diesem Jahr wieder einige Jjuvenen nicht entgehen lassen.

Im Anschluss an die offiziellen Programmpunkte ließen die Jjuvenen auch diese Interneta gewohnt gesellig bei kulinarischen Leckerbissen sowie Getränken ausklingen und genossen das Miteinander bis in den späten Abend hinein.

Alles in allem gab die diesjährige Interneta also einen sehr kurzweiligen Ausblick

auf das Jahr 2016. Wer nun Lust bekommen hat, an der einen oder anderen Veranstaltung teilzunehmen, kann das komplette Jahresprogramm unter www.wirtschaftsjjuvenen.org abrufen und sich dort direkt für die Veranstaltungen anmelden.

Veranstaltungshinweis

Am 13. April um 19:00 Uhr findet die Veranstaltung „IMPULS – Wirtschaftsjuvenen stellen sich vor“ in der IHK Pfalz, Ludwigshafen statt. Nähere Infos unter www.wirtschaftsjjuvenen.org



Der Vorstand der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen: Patrick Imgrund

Die Wahl ist vorbei und es steht fest, du bist im Vorstand der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen. Nun möchten wir die Gelegenheit nutzen, dich nach deinen Beweggründen zu befragen und mehr über dich als Person zu erfahren.

Patrick, was hat dich bewogen, dich bei den Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen einzubringen und seit wann bist du dabei?

Ich bin seit Anfang 2010 bei den Junioren dabei und war von der ersten Minute an begeistert. Besonders beeindruckt war ich anfangs davon, mit welcher Akribie Projekte verfolgt werden; von der Qualität von WJ-Veranstaltungen wie beispielsweise „Querdenken“ ganz zu schweigen. Ich bin ja quasi ein Kind unserer Doppel-Landeskonferenz 2012. Die Möglichkeit ein solches Projekt auch verantwortlich mitzutragen, ist ungemein reizvoll und kommt vermutlich nur einmal im Leben. Da braucht man nicht lange zu überlegen, ob man sich einbringt.

Was motiviert dich bei den Wirtschaftsjunioren und was reizt dich insbesondere an der Arbeit im Vorstand?

Ich habe den Gala-Abend sowie das Kulturprogramm bei der Doppel-Lako 2012 betreut, war Arbeitskreisleiter Internationales, habe bei unserer Teamführungsakademie den Outdoorbereich koordiniert, habe das Midterm-Meeting unseres European-Multi-Twinning – der EMT – mit organisiert und durfte unseren Kreis bei dieser Konferenz in Island vertreten. Vor allem aber hatte ich die Ehre, im vergangenen Jahr unsere EMT als Konferenzdirektor zu begleiten. Durch alle diese Aufgaben hatte ich die Möglichkeit, mit so unterschiedlichen Persönlichkeiten in ebenso unterschiedlichen Projekten zu arbeiten, viel für mich persönlich mitzunehmen, auch eigene Grenzen zu überwinden und natürlich vielen Junioren eine Freude zu machen. Hier noch zwei Jahre mitmachen zu dürfen, tolle Erlebnisse mitzugestalten, unseren Kreis zu vertreten, das motiviert mich ungemein. Speziell an der Arbeit im Vorstand reizt mich hierbei, dass ich meinem Kreis, der mir so viel ermöglicht hat, auch etwas zurückgeben kann. Und natürlich ist der Blickwinkel als Vorstand noch einmal ein ganz anderer, da man nicht nur für einzelne Projekte oder einen bestimmten Arbeitskreis Verantwortung trägt, sondern für den gesamten Kreis und seine Weiterentwicklung.

Was möchtest du für die Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen im Vorstand erreichen?

Zunächst einmal muss ich meine Vorgänger loben. Ich glaube, dass hier strategisch gute Entscheidungen getroffen wurden. Diese würde ich gerne stabilisieren und an einigen Punkten weiterentwickeln. Dann glaube ich, dass die Junioren durchaus wieder mit einer etwas lauterer Stimme – auch in die Politik hinein – sprechen können. Hier gilt es, bestehende Kontakte auszubauen und unser Selbstverständnis als Junioren zu transportieren. Insbesondere möchte ich jedoch vermitteln, was für eine große Freude und persönlichen Wert ein Engagement bei den Junioren bringt. Denn es ist ganz klar: Ein Kreis lebt von den Mitgliedern, nicht vom Vorstand!

Wie kam es dazu, dass du dich allein zur Wahl gestellt hast?

Natürlich hätte ich gerne eine Partnerin oder einen Partner gehabt. Allerdings muss man ehrlicherweise sagen, dass der Wille eine verantwortliche Position zu übernehmen, vereinsübergreifend in unserer Zeit scheinbar nicht besonders

„Insbesondere möchte ich jedoch vermitteln, was für eine große Freude und persönlichen Wert ein Engagement bei den Junioren bringt. Denn es ist ganz klar: Ein Kreis lebt von den Mitgliedern, nicht vom Vorstand!“

Patrick Imgrund // Vorstand der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen 2017



ausgeprägt ist. Letztlich haben mir die Junioren so viel gegeben, da ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, mich eben auch alleine ans Ruder zu stellen.

Umso mehr gilt es jedoch für mich, für die Zukunft die Vorzüge der Vorstandstätigkeit deutlich zu machen. Diese bereichert – wie die Junioren insgesamt – mein Leben. Mit meiner Vorstandsarbeit möchte ich also nicht zuletzt andere Juniorinnen und Junioren eben dazu motivieren.

Was machst du beruflich, was als Ausgleich, und gibt es darüber hinaus noch Platz für Hobbies? Wenn ja, welche?

Ich bin Partner der Rechtsanwaltssozietät GHI Rechtsanwälte. Wir sind eine „Boutique“ für IP, IT, Werbung und Medien und beraten daher ausschließlich im Bereich des Geistigen Eigentums, der Werbe- und Medienwirtschaft sowie bei IT- und Internetprojekten. Ich selbst bearbeite bei uns die Themen des Marken- und Wettbewerbsrechts sowie des Urheber- und Medienrechts. Hier trage ich auch zwei Fachanwaltstitel, nämlich des Urheber- und Medienrechts sowie des Gewerblichen Rechtsschutz.

Da ich kürzlich zum ersten Mal Vater geworden bin, bleibt neben meiner beruflichen und der Juniorentätigkeit tatsächlich

nicht mehr ganz so viel Zeit. Auf den Sport, welchen ich als Ausgleich und durchaus hin und wieder exzessiv betreibe, will und kann ich allerdings nicht verzichten.

Was möchtest du neuen Mitgliedern mit auf ihren Weg bei den Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen geben?

Um es kurz und bündig zu sagen: Mach einfach mit und Du wirst sowohl persönlich als auch beruflich ungemein von Deinem WJ-Engagement profitieren!

Vielen Dank, Patrick, für das Interview.

Das Interview führte Frank Panizza.

Junge Unternehmer und Führungskräfte übernehmen regionale Verantwortung

Wirtschaftsjunioren Heidelberg mit neuem Vorstand

// Text: Eva-Maria Lambertz

Bild: Rinderspacher

Auf ihrer Mitgliederversammlung wählten die Wirtschaftsjunioren Heidelberg Dr. Michael Burkert, Wellensiek Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, neu in den Vorstand. Michael Burkert wird die Kreissprecherin 2016, Beate Bruckner, UBP-consulting GmbH & Co. KG, bei ihrer Vorstandsarbeit unterstützen. Aus einem ereignisreichen Jahr verabschiedet sich Oliver Peters in das beratende Amt als ehemaliger Kreissprecher. Die Geschäftsführung der Wirtschaftsjunioren Heidelberg liegt bei Olga Miller von der IHK Rhein-Neckar, Standort Heidelberg.

Die Kreissprecherin 2016, Beate Bruckner, wird mit einem Dreiklang aus Wirtschaft-Kultur-Verantwortung ihr Vorstandsjahr gestalten. Ein besonderes Highlight war die Jahresauftaktveranstaltung mit dem Umweltminister von Baden-Württemberg, Franz Untersteller, sowie Vertretern der maßgeblichen Parteien zum Thema „Stand der Ener-

giehende in Baden-Württemberg“ am 24. Februar. Das in diesem Jahr neu gewählte zweite Vorstandsmitglied, Michael Burkert, wird turnusgemäß im Jahr 2017 sein Vorstandsjahr bestreiten und möchte sich insbesondere internationalen Themen und Fragestellungen sowie der Mitgliederbetreuung widmen. Für sein Vorstandsjahr hat er das Jahresmotto „Entschlossen und beharrlich ans Ziel“ gewählt.



Von links nach rechts:
Michael Burkert
(stellvertretender Kreissprecher), Beate Bruckner
(Kreissprecherin) und Oliver Peters
(Past President)

INFO

Mehr Infos zu den Wirtschaftsjunioren Heidelberg und zu den Veranstaltungen auf der Homepage unter www.wj-hd.de sowie auf der Facebookseite.



Ich habe Rücken

// Text: Andi Geisser

Bild: Athletenschmiede

Die Wirtschaftsjuristen Worms luden den Diplom-Sportwissenschaftler und Personal-Trainer Paul Keller (Athletenschmiede, Worms) zu einem Vortrag am 5. Oktober 2015 ein.

Der Fachmann, von Haus aus auf Rehabilitation und Prävention spezialisiert, erläuterte Wissenswertes über das Thema Rückenbeschwerden. Wie entstehen diese? Wo genau kann es zwicken? Was kann ich dagegen tun? Und wie kann ich sie bestmöglich behandeln?

„Die Anatomie des Rückens ist sehr komplex“, betonte Keller, und an den unterschiedlichsten Stellen könnten dabei Schmerzen auftreten. Um bestmöglich zu verstehen, warum und wo genau es weh tun kann, vermittelte Paul Keller zunächst einen kleinen medizinischen Überblick über die häufigsten Arten der Rückenleiden. Somit konnten die gespannten Zuhörer gleich selbst einschätzen, was denn bei ihnen eventuell Probleme bereitet. Denn „über 80 Prozent der Menschen in Industrieländern leiden unter Rückenbeschwerden“, so Keller.

Jedoch seien statistische Daten dabei nicht immer hilfreich, so Keller augenzwinkernd. Denn danach hätte die sozial hoch integrierte, sportlich sehr aktive, normalgewichtige, der Oberschicht angehörende Person, mit ungesunder Ernährung, welche gelegentlich

raucht und viel Alkohol konsumiert, das geringste Risiko an Rückenschmerzen zu erkranken.

Die Ursachen seien jedoch oft erklärbar. Neben degenerativen Veränderungen des Bewegungsapparates, Fehlstatik oder Traumata, könnten sowohl falsche Haltung als auch fehlerhaftes Training und die daraus resultierenden Muskelverspannungen Gründe für Rückenschmerzen sein. Dabei sind auch der Bürostuhl und seine Folgen von besonderer Relevanz für viele Wirtschaftsjuristen. Keller gab daher gute Ratschläge für das richtige Sitzen und die Ergonomie am Arbeitsplatz. Besonderen Wert legte er auf „bewegtes Sitzen“, d.h. kein stures Erstarren in einer Position, sondern gelegentliche Positionswechsel und regelmäßiges Aufstehen und Bewegen, um Verspannungen vorzubeugen.

Wie man sich selbst mit Hilfe von Tennis- und Lacrossebällen oder Faszien- und Noppenrollen die Schmerzen „wegmassieren“ kann, zeigte der Sportwissenschaftler dann im Anschluss an seinen Vortrag, der den Zuhörern viele Einblicke in die komplexe Welt des Rückens gab.



GHI RECHTSANWÄLTE

GÖRITZ
HORNING
IMGRUND



BGB? AGB? W/W? GHI.

Ihre Rechtsanwälte für

- Markenrecht
- Urheberrecht
- Wettbewerbsrecht
- Internetrecht
- IT-Recht
- Medienrecht
- Musikrecht
- Kartellrecht
- Designrecht
- Domainrecht

GHI Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft

Christoph Göritz Rechtsanwalt, Fachanwalt für IT-Recht | Klaus Hornung Rechtsanwalt, Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz | Patrick Imgrund Rechtsanwalt
Beethovenstraße 22 | 68165 Mannheim | Telefon 0621 4303-115 | info@ghi-rechtsanwaelte.de

www.ghi-rechtsanwaelte.de

Dr. Markus Ehm, Dr. Max Gutbrod, Olga Miller, Dr. Michael Burkert LL.M, Sascha Laufer, Oliver Peters, Prof. h.c. Alexander Rahr (von links nach rechts)



Die Wirtschaftsjunioren Heidelberg diskutieren über Russland

Der deutsche Mittelstand in Russland – Chancen trotz Sanktionen!

// Text: Dr. Michael Burkert

Bild: Kissel

Am 11. November luden die Wirtschaftsjunioren Heidelberg den deutschen Mittelstand der Region Rhein-Neckar in die Räumlichkeiten der Volksbank Kurpfalz zur Veranstaltung „Der deutsche Mittelstand in Russland – Chancen trotz Sanktionen!“ ein. Mit Dr. Markus Ehm (Hanns-Seidl-Stiftung, Moskau), Dr. Max Gutbrod (Baker & McKenzie, Moskau) und dem bekannten Politologen Prof. h.c. Alexander Rahr (Moskau und Berlin) konnten drei namhafte und russlandkundige Experten gewonnen werden. Das rege Interesse und die positive Resonanz der Teilnehmer bestätigten die Bedeutung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen. Nach Impulsreferaten standen die Diskutanten dem Publikum für Fragen zur Verfügung. Die Moderation übernahm Dr. Michael Burkert (Wellensiek Rechtsanwälte).

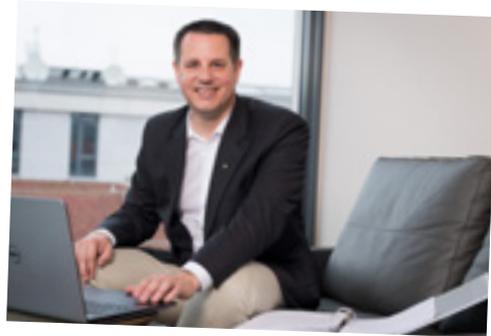
Im Rahmen der Referate war einhellige Meinung der Redner, dass die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen in den letzten beiden Jahren erhebliche Rückschläge verzeichnen mussten und dies zum Nachteil aller Beteiligten sei. Dr. Ehm stellte zunächst die politische Ausgangslage in Russland dar, die derzeit auf Grund des Kreislaufs von Sanktionen und Gegensanktionen wenig optimal sei. Er verwies gleichzeitig aber auch auf die Möglichkeiten, die sich dem deutschen Mittelstand jetzt böten, wenn das „Wie“ der Geschäftsbahnung von echtem und langfristigem Interesse getragen sei. Dr. Gutbrod wies unter anderem auf die zunehmende Unabhängigkeit Russlands vom Öl- und Gaspreis hin und den insgesamt deutlich besseren Zustand der russischen Wirtschaft, als dies in der deutschen

Öffentlichkeit gesehen werde. Professor Rahr stellte die Bedeutung einer langfristigen politischen Lösung als Voraussetzung für ein Wiedererstarken der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen heraus und erläuterte die russische Position, wonach das Interesse von Produktionsstätten deutscher Unternehmen nach wie vor sehr groß sei.

Im Anschluss an die Vorträge stellten die Zuhörer zahlreiche Fragen an die Referenten, die dann auch – teils kontrovers – diskutiert wurden. So kam unter anderem die bislang ausbleibende Aufarbeitung der Geschichte der Sowjetunion ebenso zur Sprache wie die Frage, inwieweit Russland dem Westen entgegenkommen müsse, bevor wirtschaftlich wieder im gewünschten Maße kooperiert werden könne.



HEIfive auf der LAKO 2016 in Heidelberg



//Text: Das Interview führte Fabian Santner.

Interview mit Konferenzdirektor Steffen Friedl-Schneider von den Wirtschaftsunioren Heidelberg

Werden wir auf der LAKO 2016 (vom 10. bis 12. Juni) in Heidelberg das Schloss von Innen sehen?

Selbstverständlich wird Deutschlands berühmteste Ruine, das Heidelberger Schloss, Teil der LAKO 2016 sein! Sowohl bei Stadt- und Schlossführungen als auch exklusiv als Location für die Gala Nacht.

Die eigentliche Tagung findet in der Stadthalle Heidelberg statt - ein historischer Prachtbau im Stile der Renaissance - und die Welcome Party im Frauenbad Heidelberg, einem hochmodern sanierten historischen Bauwerk im Jugendstil.

Das Motto der LAKO lautet HEIimat – HEItech – HEIvalue, können Sie uns das Motto kurz erläutern?

Als Heimat der ältesten deutschsprachigen Universität sind Traditionen hier in Heidelberg tief verwurzelt. Der Wissenschaftsstandort sowie die hohe touristische Anziehungskraft haben die Stadt weltweit berühmt gemacht. Und wer in Heidelberg lebt, hat ein Zuhause: Beachtenswerte 98 Prozent aller Heidelberger/innen fühlen sich in ihrer Stadt wohl - ein in Deutschland einmaliger Wert. Diese Superlative möchten wir mit unserem Motto ausdrücken und in unserer LAKO 2016 vermitteln.

Was hat es mit diesem HEIfive auf sich? Werden wir da überhaupt Schlaf finden?

HEIfive bedeutet 3 Tage Programm von Freitag bis Sonntag, dazu 2 mal aufregendes Abendprogramm. Wer möchte, kann gerne weitestgehend auf Schlaf verzichten.

Wie lange im Voraus wird eine solche

Veranstaltung eigentlich geplant? Und was sind die Schwierigkeiten?

Die Initialzündung lag 3 Jahre vorher, also 2013 - und schon damals haben wir bereits die Locations reservieren müssen. Dies hatte den Vorteil, dass wir die Planung der Schlüsselpositionen (Terminplan, Locations, Catering, Kinderprogramm) bereits früh abschließen konnten. Ambitioniert ist immer die Finanzierung. Und es ist z.B. in einer historisch eng bebauten und gerade sommers gut besuchten Stadt nicht ganz leicht, rund 400 Konferenzgäste reibungsfrei und unkompliziert zu bewegen und zu „befeiern“.

Wie viele Ehrenamtliche sind da eigentlich involviert?

Unser LAKO-Team besteht derzeit aus 29 Aktiven in insgesamt 10 Ressorts. Ich möchte an dieser Stelle unserem Heidelberger LAKO-Team von Herzen für die bislang hochmotivierte, zuverlässige und engagierte Arbeit danken!

Die Wirtschaftsunioren Heidelberg haben mit dem PriNOK in Mosbach auch eine Art Kreis im Kreis. Werden auch Sie auf der LAKO repräsentiert?

Ein knappes Drittel unseres Konferenzteams stammt aus dem PriNOK, dem „Projekt zur Integration des Neckar-Odenwaldkreises“. Selbstverständlich wird es auch Tagungsorte im Odenwald geben: Interessierte dürfen sich schon heute auf ganz besondere Highlights freuen.

Wird es einige besondere Gäste geben, auf die wir uns freuen können? Was sind ihre persönlichen Highlights im Programm? Was sollte man auf keinen Fall verpassen und warum?

Bis zur Veröffentlichung des Tagungsprogramms möchte ich diese Frage unbeantwortet lassen - ein wenig Spannung darf schon noch sein! Wie gewohnt können sich unsere Teil-

nehmer ihr Konferenzprogramm individuell zusammenstellen oder eine ganztägige Veranstaltung buchen. Verpassen sollte man selbstredend keine der Abendveranstaltungen und tatsächlich auch nicht den Farewell Brunch auf einer ganz besonderen und für Heidelberg typischen Location - lasst Euch überraschen!

Als Wirtschafts junior besucht man ja wenn möglich regelmäßig Landeskonferenzen. Gab es da eine in der Vergangenheit, von der Sie sich haben besonders inspirieren lassen?

Jede Konferenz ist Inspiration. Definitiv hat uns die LAKO 2013 in Bad Mergentheim motiviert, selbst eine LAKO auszurichten - und ist insofern ein Leuchtturm für uns. Die LAKOs in Baden-Baden und Freudenstadt haben uns wertvolle Anregungen gegeben: Gelernt haben wir, dass die Liebe zum Detail durchaus zum Erfolg einer Konferenz beitragen kann. Darum bemühen wir uns.

Gibt es eigentlich noch Karten oder eine Warteliste? An wen kann ich mich wenden, wenn ich unbedingt noch auf die LAKO möchte?

Tatsächlich ist unsere LAKO 2016 bereits seit März 2015 ausverkauft. Durch Limitierung der Kontingente konnten wir sicherstellen, dass alle WJ-Kreise Baden-Württembergs Karten erhalten (haben).

Derzeit verkaufen wir keine Karten mehr, führen aber eine - gut gefüllte - Warteliste. Für VIPs, Sponsoren, WJ-Landes- und Bundesvorstand sowie den eigenen Kreis halten wir noch Karten zurück, von denen ggf. übrig gebliebene kurz vor der LAKO 2016 vergeben werden (Infos unter info@hei5.de).

Steffen Friedl-Schneider, vielen Dank für das Gespräch.

Bundeskonzferenz 2015 in Dortmund

// Text: Wolfram Schuster

Die Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren (BUKO) fand dieses Jahr vom 10. bis 13. September in Dortmund statt. Die teilnehmenden rund 1000 jungen Unternehmer und Führungskräfte sind danach sicher mit völlig neuen Gedanken in alle Winkel Deutschlands heimgekehrt. Aber der Reihe nach:

Der offizielle Titel der BUKO 2015, „Goldene Zeiten“ sollte hervorheben, dass Dortmund mittlerweile mit fast 58.000 Unternehmen einen durchaus erfolgreichen Strukturwandel vollzogen hat, die ehemalige Stahl- und Kohlestadt also der perfekte Ort ist, um wirtschaftliche Trends und gesellschaftliche Entwicklungen mit interessanten Persönlichkeiten zu diskutieren. Als Konferenzzentrum diente die IHK zu Dortmund, wo sich auch die Sponsoren der Veranstaltung auf einer Messe präsentierten.

Eine Goldene Vielfalt von Impulsen

Auf der BUKO fand bei weitem nicht nur die Bundesvorstandssitzung mit Wahl des neuen Vorstands der Wirtschaftsjunioren statt. Wer sich im Vorfeld seinen Fahrplan

aus über 100 Programmpunkten online zusammengestellt hatte, konnte einiges lernen und erfahren: Ob Kommunikationsworkshop vom Starrhetoriktrainer, Seminar zum Thema „Profitables Unternehmenswachstum“, Kamingsgespräche mit hochrangigen Managern, Workshops zu aktuellen sozialen Projekten oder Unternehmensbesichtigungen wie bei der Bayer Pharma AG. Am Ende kehrte jeder mit neuen, persönlichen Impulsen nach Hause zurück. Der bundesweite Austausch generierte auch dieses Jahr Ideen für Projekte im eigenen Kreis, etwa im Bereich Flüchtlingshilfe oder der eigenen Mitgliederwerbung.

Dortmund ist eine Reise wert

Bei so vielen Eindrücken durfte auch ein gewisser Ausgleich nicht fehlen. Wer wollte konnte aus einem umfangreichen Sport- und Freizeitprogramm wählen und sich etwa bei einer Stadtführung, beim Geocaching oder „Intuitiven Bogenschießen“ den nötigen Hunger für das abendliche Rahmenprogramm holen. Dieses wurde an den drei Tagen jeweils an einer anderen Location organisiert. Den

Beginn machte die Welcome-Party mit traumhaftem Ausblick vom Dortmunder „U-Turm“. Weiter gefeiert wurde im Stil der 20er Jahre im traditionsreichen „Freischütz“ am Rande des Schwerter Waldes. Am dritten Tag war auf der Gala in der imposanten WestFAlenhalle 1 teilweise schon Durchhaltevermögen gefragt. Abschließend konnten sich alle beim Farewell-Brunch in der Mercedes-Benz Niederlassung der Stadt stärken und auf ein Wiedersehen verabschieden.

Zur Aufklärung des verrückten Titels sei zuletzt noch ein Höhepunkt des Seminarprogramms erwähnt: Wer lernen wollte wie er sich im Alltag Namen, To-do-Listen oder Vokabeln besser merken kann, konnte am kurzweiligen Vortrag des Gedächtnistrainers Oliver Geisselhart teilnehmen. Sein Ratschlag: Das was man sich merken will, muss man im Kopf in möglichst verrückte Bilder übersetzen. Wer beispielsweise Hr. König in Gedanken die hässliche Krawatte als Krone um den Kopf bindet, wird ihn garantiert auch auf der nächsten Bundeskonferenz mit Namen begrüßen können.

Datenschutz im Zeitalter von Industrie 4.0



Im Internet der Dinge sind Daten Macht. Als externer Datenschutzbeauftragter decken wir Risiken auf, leiten Maßnahmen ab und erarbeiten Lösungen. Dabei beraten und vertreten wir Sie umfassend und unbeschränkt im Datenschutzrecht. Damit Sie Ihre Zukunft sicher aktiv gestalten können.

Erfolg lässt sich nicht nur in Zahlen messen.

Ein guter Berater zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass er genau hinhört und komplizierte Sachverhalte mit einfachen Worten verständlich machen kann. Wir sind mit Herz für Sie bei der Sache – und einfach mehr als ein guter Partner. Für Ihren persönlichen Lebens- und Unternehmenserfolg.

datenschutz :Leistungen

Mensch. Unternehmen. Werte.

SüdWest Datenschutz
Rechtsanwalts-gesellschaft mbH
Rüppurrer Straße 4 · 76137 Karlsruhe
Telefon 07 21 - 9 31 00 -0
www.leistungen.de

Kreuzzug gegen Geschmacksverödung

//Text: Leon Giegerich

Bild: Anne-Kathrin Honecker

Wenn Bier als Massenprodukt verkommt, bleiben Geschmack, Vielfalt und Individualität häufig auf der Strecke. Dass es auch anders geht, beweist die Wormser Braumanufaktur Sander. Mit individuellen Bierkreationen hebt sich der gelernte Brauer und Mälzer Ulrich Sander vom Massengeschmack der Bierindustrie deutlich ab. Bei einer Führung durch die 2014 eröffnete Braustätte in der Weinsheimer Straße erfuhren die Wormser Wirtschaftsjunioren was es bei der Handwerkskunst des Bierbrauens zu beachten gilt und warum die Marke Sander sich einer stetig wachsende Fangemeinde erfreut.

Neben ausgefallenen Rezepturen sei es vor allem die „menschliche Seite“ des handwerklichen Braustils, die seinen Bieren die unterschiedlichsten Aromen wie Banane, Litschi oder Maracuja verleihen. Vom Schrotten des Malzes, über den Brau und Gärvorgang, bis zur Abfüllung und Etikettierung führe er alle Produktions- und Verarbeitungsschritte selbst

in seiner Manufaktur durch. Diese Fertigungstiefe sei notwendig, um stets die Kontrolle und Einfluss auf die Qualität seiner Produkte zu behalten, erklärte Braumeister Ulrich Sander.

Seine neueste Bierkreation „Protaste“ beschreibt Sander als „Protest für den Geschmack, auf dem Kreuzzug gegen die von der Brauindustrie auferlegte Geschmacksverödung“. Durch die Auswahl verschiedener Aromahopfen und die spezielle Brautechnik „des Hopfen Stopfens“ behalte dieses „Craftbeer“ (zu Deutsch: handwerklich gebrautes Bier) eine besonders aromatische Note und hebe sich damit deutlich vom Massengeschmack der Bierindustrie ab.

„Angesichts der Geschmackvielfalt der Bierkreationen, verwundert es mich nicht zu hören, dass Ulrich Sander sein

eigenes Bier zu Hause am liebsten aus einem Weinglas genießt“, räumte Wirtschaftsjunioren Bezirkssprecher Thomas Hames ein und bedankte sich im Namen der zwölfköpfigen Delegation für den äußerst kurzweiligen Abend. Die von den Wirtschaftsjunioren eigens organisierte Brauereiführung ist Teil einer Reihe an Betriebs- und Unternehmensbesuchen, bei denen sich junge Unternehmer und angehende Führungskräfte über die Chancen und Herausforderungen des Wirtschaftsstandortes Worms informieren und austauschen.





Partnerschaftlich begleiten, professionell beraten

... das sind die festen Bestandteile unserer Unternehmensphilosophie. Wir sind nicht nur Ihre Rechtsberater, sondern auch Ihre Partner in allen unternehmerischen Belangen.

Ein Team von unterschiedlich spezialisierten Rechtsanwälten sowie zwei Notare bieten Ihnen an unseren Standorten in Mannheim, Frankfurt und München eine umfassende und kompetente Beratung in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Schwerpunkte unserer Tätigkeit sind das Gesellschaftsrecht, das Arbeitsrecht, der Gewerbliche Rechtsschutz und das Öffentliche Recht. Darüber hinaus beraten wir Sie zielorientiert bei der Finanzierung und Restrukturierung Ihres Unternehmens sowie bei der rechtlichen und steuerlichen Gestaltung Ihrer Vermögens- und Unternehmensnachfolge. Unsere Steuerberatungsgesellschaft komplettiert das Angebot einer umfassenden Beratung.

Die entschiedene Vertretung unserer Mandanten – auch im gerichtlichen Verfahren –, unsere Branchenkenntnisse sowie der klare Blick für die wirtschaftlichen Zusammenhänge gewährleisten eine Beratung in Ihrem Interesse und im Interesse Ihres Unternehmens – regional, überregional und international.

Kompetent. Vor Ort.

RITTERSHAUS – seit 45 Jahren in Mannheim eine feste Größe – seit über 10 Jahren in der „Eastsite“ zuhause.

RITTERSHAUS Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB

MANNHEIM
Harrlachweg 4
68163 Mannheim
Telefon: 06 21 / 42 56-0
Fax: 06 21 / 42 56-250
E-Mail: ma@rittershaus.net

FRANKFURT
Mainzer Landstraße 61
60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 27 40 40-0
Fax: 069 / 27 40 40-250
E-Mail: ffm@rittershaus.net

MÜNCHEN
Maximiliansplatz 10, Im Luitpoldblock
80333 München
Telefon: 089 / 12 14 05-0
Fax: 089 / 12 14 05-250
E-Mail: muc@rittershaus.net

www.rittershaus.net



RITTERSHAUS

Rechtsanwälte



Bericht Ressort Soziales

Aktion Heidelberg hilft

//Text: Pascal Baumgärtner, Marissa Krohn

Bild: Privat

Auch in diesem Jahr haben die Wirtschaftsjunioren Heidelberg ihr soziales Engagement in Form einer Spenden-Sammelaktion für unbegleitete Flüchtlingskinder und -Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien unter Beweis gestellt. In Zusammenarbeit mit der Aktion „Heidelberg hilft“ (www.heidelberghilft.de) konnten sie im November den stolzen Betrag von 216,51 Euro für die Flüchtlingshilfe in der Region verkünden.

Auf Initiative des Lions Club Heidelberg-Altstadt ist das Spendenprojekt „Heidelberg hilft!“ der Heidelberger Ser-

vice Clubs ins Leben gerufen worden, das Mittel für diese Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellt und einen Beitrag leistet, ihre Integration in unsere Gesellschaft zu meistern.

Die Spenden fließen zu 100% in einen Hilfsfonds der Stadt Heidelberg, der unbegleitete Kinder und Jugendliche in Heidelberg unterstützt, die ohne ihre Eltern nach Deutschland geflohen sind!

Begeistert von der Initiative haben nicht nur Heidelberger, sondern auch etliche Touristen aus ganz Deutschland das Pro-

jekt unterstützt und ein ganz besonderes Souvenir mit nach Hause gebracht: Farbenfrohe Buttons in Form von Anstecknadeln mit dem Logo der Initiative „Heidelberg hilft“. Im Gegenzug zu einem Spendenbetrag von 5 Euro wurden diese als Zeichen der Anerkennung für die Hilfsbereitschaft herausgegeben und zierten an vielen Kleidungsstücken an diesem Abend das Heidelberger Nachtleben. Ein riesen Dank an dieser Stelle nochmals an alle Menschen, die bereits gespendet haben oder es in den kommenden Tagen und Wochen noch tun werden.



Wir kümmern uns darum!

KUNZE Gruppe
Dessau
Dresden
Freiburg
Heidelberg
Mannheim
Reutlingen
Schwetzingen
Worms

Ihre Immobilien sind eine Wertanlage. Wir sorgen dafür, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Kunze Immobilienverwaltung betreut professionell, zuverlässig und mit langjähriger Erfahrung Wohnungseigentümer und Eigentümer von Mietshäusern.

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, rufen Sie uns an oder fordern Sie unverbindlich unsere Broschüre an.

KUNZE Gruppe

.....

KUNZE AG
Prinz-Carl-Anlage 20
67457 Worms
Telefon 06241.9008-0
Telefax 06241.9008-10
r.kunze@kunze-gruppe.de

EVO-Wochenende

// Text: Stefanie Strebel

Am 23. und 24. Oktober trafen sich der Vorstand und die Arbeitskreisleiter der Wirtschaftsjuvenen zum Strategiewochenende in Weisenheim am Berg. Auf der Tagesordnung stand eine Vielzahl von Themen. Der Incoming Vorstand Oliver Brix stellte unter anderem sein Konzept für die Jahresplanung und Organisationsstruktur für das Jahr 2016 vor. Das neue Jahresmotto lautet: „Chancen nutzen/Chancen und Nutzen“. Mehrere wichtige Beschlüsse wurden hierbei getroffen. So wird das Kommunikationskonzept auf professionelle Beine gestellt.

Hierzu wurde eine Agentur beauftragt, den Internetauftritt der Wirtschaftsjuvenen zu überarbeiten.

Darüber hinaus wurde vereinbart, dass die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitskreisen verbessert und mehr miteinander verbunden werden soll. Auch soll dadurch der Vorstand entlastet werden. Dies steht unter dem Aspekt lieber weniger Veranstaltungen zu organisieren, bei diesen aber die Teilnahmezahl zu erhöhen und die Wirkung nach außen zu verbessern. Die Arbeitskreise haben

sich bereit erklärt die Großveranstaltungen, wie Klartext oder Querdenken verantwortlich zu betreuen und die Projektleitung zu unterstützen. Hierfür werden feste Arbeitskreissitzungen freigehalten. Des Weiteren wurde festgelegt, dass die Ehrung der silbernen Juniorennadel eingeführt wird, auch wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Mitgliedergewinnung besprochen. Abschließend wurden Ideen für eine Projektarbeit zum Thema Flüchtlinge gesammelt. Hierzu soll es in 2016 mehrere Veranstaltungen geben.

Ein Tag Azubi – Eine Aktion im Rahmen „Jugend stärken 1000 Chancen“

Ein Tag, der Dir gehört

// Text: Stefanie Strebel

Die Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen unterstützten den bundesweiten Aktionstag „Ein Tag Azubi“, der am 30. September 2015 schon zum zweiten Mal stattfand.

Der Aktionstag „Ein Tag Azubi“ ist Bestandteil des Projektes „JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen“, das die Wirtschaftsjuvenen deutschlandweit mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend umsetzen. Junge Menschen mit Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf bekommen die Möglichkeit eines Schnuppertages in Unternehmen der Region. Das Besondere dabei ist, dass die Jugendlichen an diesem Tag einen Auszubildenden durch seinen Arbeitstag begleiten.

„So wollen wir den jungen Leuten einen hautnahen Einblick in die Arbeitswelt eines Auszubildenden bieten“, erklärte Martin Sloscharek, damaliger Kreissprecher der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen. Die Jugendlichen können sich auf Augenhöhe informieren und all ihre Fragen an jemanden richten, der den Einstieg in die Arbeitswelt bereits erfolgreich gemeistert hat. Unternehmen wie etwa John Deere, Engel + Völkers und die Mannheimer Versicherung unterstützen die Aktion in diesem Jahr.

„Mit dem Aktionstag wollen wir Jugendliche mit Benachteiligungen gezielt auf die Chancen einer dualen Ausbildung aufmerksam machen“, erläuterte Sloscharek die Ziele der jungen Unternehmer und



Führungskräfte. Die Wirtschaftsjuvenen arbeiten dazu eng mit dem Interkulturellen Bildungs- und Informationszentrum (IKU-BIZ) zusammen. Der Kreissprecher erklärt zur Kooperation: „Unsere Partner aus der Jugendsozialarbeit haben den Zugang zu den Jugendlichen und begleiten sie langfristig - wir als Unternehmer öffnen unsere Türen und liefern ihnen neue Impulse zur Entwicklung von Berufsperspektiven.“

Am Aktionstag nahmen dieses Jahr insgesamt mehr als 200 Unternehmen bundesweit teil. Weitere Informationen gibt es auf www.eintagazubi.de und www.1000-Chancen.de.

Kochduell

//Text und Bild: Volker Auracher

Unser langjähriger WJ-Geschäftsführer Dr. Gunther Quidde (Amtszeit bis Ende 2001) stiftete zu seinem Ausscheiden einen (Wander-) Pokal, der jährlich von den Arbeitskreise in Form verschiedenster Wettbewerbe (z.B. sportliche Events) ausgespielt wird. Wie zuletzt im Jahr 2012 wurde der Pokal in 2015 (20. November) wieder in Form eines Kochduells ausgetragen.

Rezept – man nehme

Vier motivierte, kochbegeisterte Arbeitskreise, einen hochdekorierten Pokal, eine Eventlocation, z.B. das wunderbare Kellergewölbe des Hotels Alt Speyer, vier kreativ ausgearbeitete kulinarische Herausforderungen*, drei weitere theoretisch-praktische Herausforderungen*, drei kompetente Juroren

Spezifizierte Aufgabenstellung (*)

Das Motto aller Gänge sollte eine zum WJ-Jahr passende Kombination aus Internationalität (insbesondere der EMT) in Verbindung mit Regionalität sein. Zuzubereiten waren gemäß Vorgabe des Vorstandes:

- 1.) Das Amuse Bouche „The Taste / Vorspais uffm Löffel“: Kreation aus typisch Pfälzer Zutaten im asiatischen Style aus einem zuvor bekannt gegebenem Warenkorb, z.B. Saumagen, Leberknödel, Sauerkraut sowie typisch asiatische Gewürze und Accessoires
- 2.) Vorspeise „Indian Spring / „Dä Inda uff Bsuch in dä Palz“: Spontan zuzubereiten aus einem zuvor geheimen Warenkorb

- 3.) Hauptspeise „Lamm meets France / Äs Lomm drifft Frongraisch“
- 4.) Nachspeise: „Caribbean Dream / Sieße Karielibigg“: Aufgaben drei und vier waren ebenfalls aus einem zuvor bekannten Warenkorb zuzubereiten
- 5.) Technische Aufgabenstellung: Zusatzpunkte konnten durch zwei technische Aufgaben erreicht werden. Hierbei musste – möglichst fachmännisch – ein ganzer Lammrücken sowie eine ganze Dorade zerlegt und filetiert werden.
- 6.) Eine theoretische Aufgabenstellung: Weitere Zusatzpunkte konnten durch insgesamt zehn theoretische Aufgabenstellungen erlangt werden. Hierbei entsendete jeder Arbeitskreis einen Fachmann, der Tiere, Lebensmittel, deren Inhaltsstoffe und Preise sowie Küchenutensilien erraten musste.
- 7.) Bewertung Arbeitsumfeld: Letztendlich bildete auch die Bewertung des Arbeitsumfeldes einen zusätzlichen Bewertungsmaßstab. Ordnung und Sauberkeit sowie der wirtschaftliche Wareneinsatz waren hier die Hauptbewertungskriterien.

An die Löffel, fertig, los ...

Nach der „technischen“ Einweisung durch den Chef des Hotels Alt Speyer, Stefan Walch, ging es los. Vier hochmotivierte Teams nahmen die Kochlöffel in die Hand und legten los. Für die Zubereitung der Gänge waren strenge Zeitfenster gesetzt. Je nach Gang musste alle 45–60

Minuten das nächst kredenzte Kunstwerk fertiggestellt und der Jury zur Begutachtung und Verkostung bereitgestellt werden. Während der Begutachtungsphase durften alle AK-Köche ihre eigenen Gänge – oder das was sie mit den anderen AKs wild durchgetauscht hatten – selbst zu sich nehmen. Für die entsprechende Getränke- und Wein-Untermalung sorgten zwei nette und stets hilfsbereite Servicekräfte des Gastgebers.

Die Jury

Die fachkundige Jury setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Dr. Gunther Quidde, Hauptgeschäftsführer der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
- Stefan Walch, Inhaber Hotel Alt Speyer, Bio-Koch und Küchenkünstler
- Volker Auracher, WJ MA-LU und begeisterter Hobbykoch

Nach der Begutachtung und oftmals intensiver Diskussion innerhalb des Juroren-Teams wurden nach jedem Gang die Bewertungen und Punkte direkt und schonungslos bekanntgegeben. Jeder Arbeitskreis hatte hierbei Höhen und Tiefen.

Das Finale – das Gewinnerteam

Am Ende des Wettbewerbs gewann völlig verdient der Arbeitskreis Kritisches Engagement in der Politik (KEP) das Kochduell und somit den Dr. Gunther Quidde Pokal mit insgesamt 71 von 95 möglichen Punkten. Um Platz 2 lieferten sich der BiWi und der UfO ein Kopf-an-Kopf-Rennen, dass der BiWi mit nur ¼ Punkt Unterschied (insg. 63,75 Punkte) für sich entschied.

Das Siegerteam des KEP mit dem Stiftungsgeber Dr. Gunther Quidde



Sozialtag am Maudacher Bruch

// Text: Aljoscha Scholl

An einem bewölkten und regnerischen Samstagmorgen fanden sich die Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen am Maudacher Bruch ein. Das Landschaftsschutzgebiet ist ein ehemaliger Altrheinarm, der bereits um 900 vor Christus vom Rhein abgetrennt wurde. Die Umstellung der Bewirtschaftungsweisen – statt Grünland nun Ackerflächen – und intensive Nutzungen (Auffüllungen, Aufforstungen, Bau der A 650, Kiesabbau etc.) im Gebiet veränderten die Wuchsbedingungen und damit den Charakter des Gebiets. Seit dem Jahr 1978 ist der Maudacher Bruch ein Landschaftsschutzgebiet, dessen Schutzzweck neben dem Erhalt eines ausgewogenen Landschaftshaushaltes in der Sicherung als Erholungsgebiet für die Ludwigshafener Bevölkerung liegt. Eine Gruppe von ca. 20 Wirtschaftsjuvenen und 4 Mitbürger, die einen syrischen Migrationshintergrund haben, packten das Projekt gemeinsam

an. Ziel war es, den vermoderten Holzpfad des ökologischen Kleinods zu erneuern. Zum Ende wurde nicht nur der Pfad erneuert, sondern auch die Handläufe der Brücken.

Die Koordinatoren haben die ehrenamtlichen Helfer in vier Gruppen eingeteilt und die Arbeitsschritte vorgegeben. Es wurde gehämmert, gesägt und vor allem geschwitzt. Im ersten Schritt wurden die einzelnen Holzplatten mit neuen überdeckt. An den Brücken mussten die alten Pfähle aus dem Boden gezogen und durch neue ersetzt werden. Die Handläufe wurden zurecht gesägt und an den neuen Pfählen befestigt. Insgesamt waren alle Helfer gute sieben Stunden voll beschäftigt. In den wenigen Pausen wurden wir mit selbstgemachtem Kuchen, stärkendem Kaffee und Kaltgetränken belohnt. Die bereits vollbrachte und die noch bevorstehende Arbeit sorg-

ten für genug Gesprächsstoff bei den Wirtschaftsjuvenen. Die verschiedenen Gruppen tauschten sich rege aus und sorgten somit für einen immer besseren Arbeitsablauf. Zum Schutz des besonders wertvollen Sumpfgebiets ist dieses für Besucherinnen und Besucher nicht jederzeit zugänglich. Es können jedoch Führungen vereinbart werden. Nach Absprache öffnet auch die ökologische Forschungsstation ORBEA ihre Pforten. Dort erhalten Interessierte wichtige Informationen über die Vogelwelt des Maudacher Bruchs.

Zum Ausklang haben wir uns noch alle an einem Grillplatz versammelt, Fleisch und Gemüse gegrillt und den Tag Revue passieren lassen. Ich persönlich habe mich sehr gefreut einen Beitrag zur Erhaltung der wenigen Naturschutzgebiete in Ludwigshafen beigetragen zu haben und werde gerne wieder unterstützen.

Wir sind da.

Nach gut zwei Jahren Bauzeit sind wir in unserem neuen Firmensitz in Plankstadt angekommen. Mit über 2.800 Palettenstellplätzen, gut 500 qm Verarbeitung und 300 qm Bürofläche ist der nächste Schritt in der Geschichte der CFG gemacht. So können wir für Sie noch besser organisieren, konfektionieren, lagern, verpacken, verarbeiten, versenden ...



Tel. 0 62 02 - 85 94 90 - 0
www.cfg-direktmarketing.de

CIRCLE FULFILLMENT GMBH

Heinrich-Lanz-Str. 7
68723 Plankstadt

Wirtschaftsjuniorenkreise der Metropolregion

Mannheim-Ludwigshafen

www.wirtschaftsjunioren.org

Vorstand 2016

Oliver Brix

Telefon 0621.43 70 52 66
oliver.brix@bx-immobilien.de

Nicole Schmidt

Telefon 0721.93 10 00
wirtschaftsjunioren@leistungen.de

Patrick Imgrund

Telefon 0621.43 03 115
imgrund@ghi-rechtsanwaelte.de

Arbeitskreis Internationales

Matthias Brohm

Telefon 06201.98 62 80
m.brohm@iperdi.de

Christophe Le Lan

Telefon 0621.60 58 520
christophe.le-lan@basf.com

Arbeitskreis Bildung und Wirtschaft

Giuseppe Randisi

Telefon 0621.43 70 17 65
sport@club-mannheim.com

Janine Fuchs

Telefon 0171.89 19 924
derfuchsgehtrum@web.de

Arbeitskreis Kritisches Engagement in der Politik

Barbara Wittich

Telefon 0621.60 99 972
barbara.wittich@basf.com

Jan Kleinehr

Telefon 0621.12 93 90
jan@kleinehr.de

Arbeitskreis Unternehmensführung und Organisation

Matthias Abt

Telefon 06201.18 90 26
matthias.abt@abt-medien.de

Volker Bäres

Telefon 06232.61 83 256
volker.baeres@vb-krp.de

Heidelberg

www.wj-hd.de

Kreissprecherin 2016

Beate Bruckner

Telefon 06227.54 99 413
beb@ubp-kg.de

Stellv. Kreissprecher 2016

Dr. Michael Burkert

Telefon 06221.91 18 72
michael.burkert@wellensiek.de

Past President 2016

Oliver Peters

opeters77@hotmail.com

Ressort Projekte im Neckar-Odenwaldkreis (PriNOK)

Alexander Straus

Telefon 06261.88 722
alexander.straus@johannes-diakonie.de

Ressort Internationales

Carsten Frost

Telefon 06221.60 44 38
frost@walter-rechtsanwaelte.de

Ressort Soziales

Johannes Fuhs

Telefon 06221.47 930
j.fuhs90@gmx.de

Ressort Schule

Carsten Lackert

Telefon 06224.59 62 723
carsten.lackert@gmx.de

Ressort Mitglieder

Wilco Früh

Telefon 06256.85 98 031
wilco.frueh@emporion-gmbh.de

Worms

www.wj-worms.de

Kreissprecherin 2016

Anne-Kathrin Honecker

Telefon 06241.22 603
ak.honecker@logopaedie-in-worms.de

Stellv. Kreissprecher 2016

Andi Geisser

andi.geisser@mvgeisser.de

Vorstandsmitglieder

Alexandra Fischer

info@versicherungsmakler-voll.de

Thomas Hames

thomas.hames@emf-worms.de

Oliver von der Heydt

post@olivervonderheydt.de

Christian Kazempour (Förderervertreter)

ck@kanzlei-worms.de



Nachfolgeorganisationen

Freundeskreis 58 der

Wirtschaftsjunioren MA-LU

Klaus Sauerheber

Telefon 0621.72 41 94
khs-schumacher@t-online.de

Dietmar Pohlmann

Telefon 0621.85 09 30
dp@dpcon.de

Mario Radovan

Telefon 06321.39 730
m.radovan@radovan-consulting.de

Club 44 plus

Rolf-Peter Thomas

Telefon 07261.12 470
e-rp.thomas@gmx.de

Eberhard Keil

Telefon 06205.37 486
bliemchen.keil@freenet.de

Geschäftsstellen der Industrie- und Handelskammern (IHKs)

IHK Rhein-Neckar in Mannheim

Ralf Schlindwein

Telefon 0621.17 09 205
ralf.schlindwein@rhein-neckar.ihk24.de

IHK Pfalz in Ludwigshafen

Frank Panizza

Telefon 0621.59 04 19 30
frank.panizza@pfalz.ihk24.de

IHK Rhein-Neckar in Heidelberg

Hans-Böckler-Straße 4
69115 Heidelberg

Olga Miller

Telefon 06221.90 17 680
olga.miller@wirtschaftsjunioren-hd.de

IHK Rheinhessen

Rathenaustraße 20
67547 Worms

Sandra Petri

Telefon 06241.91 17 45
sandra.petri@rheinhessen.ihk24.de



Sie schützen den Datenschatz im Unternehmen...

...mit dem CEMA Online-Backup Service!

Der Kunde legt fest, welche Dateien in welchen Intervallen – stündlich, täglich oder wöchentlich – gesichert werden sollen.

Die Datenübertragung erfolgt über sichere VPN Leitungen. Automatisch und mehrfach verschlüsselt werden die Daten in das Rechenzentrum in Frankfurt/Main auf die von der CEMA betriebene IT-Infrastruktur gespeichert. Regelmäßige Sicherheitsaudits sind selbstverständlich.

Um den Bedarf an Speicherplatz zu senken, wird das Datenvolumen automatisch dedupliziert und komprimiert.

**„Die Unternehmen erhalten ein deutlich
höheres Maß an Sicherheit und das bei
stark reduziertem internen Aufwand.“**

Kontaktieren Sie uns!

Jetzt anmelden!
Zum IT.forum
"Big Data Effekte"
über: www.cema.de

mannheim@cema.de
Tel.: (0621) 33 98-300
stuttgart@cema.de
Tel.: (07152) 901 67-0
ITSC@cema.de
Tel.: (0621) 33 98-400



**CEMA GmbH Spezialisten
für IT Services**

www.cema.de, shop.cema.de

APRIL
2016

FERTIG ZUM
BEZUG



EASTSITE VIII

MANNHEIMS ERSTE ADRESSE FÜR MODERNE BÜROARCHITEKTUR

Die B.A.U. Bauträgergesellschaft ist einer der größten privaten Bauträger in Mannheim. Seit mehr als 25 Jahren realisieren wir exklusive Bauprojekte in der gesamten Region.

- Bezugfertig: voraussichtlich April 2016
- 2000 m² auf vier Etagen
- Flexible Büroflächen von 150 m² bis 2000 m²
- Geeignet für Büros, Praxen, Labors, etc.
- Fotovoltaik für Kühlung und Lüftung
- Kühlung über Bauteiltemperierung



B.A.U. GMBH & CO. KG

B.A.U. GMBH & CO. KG • SECKENHEIMER LANDSTRASSE 2 • 68163 MANNHEIM

TEL: 0621.418 95 - 0 • WWW.BAU-MANNHEIM.DE